

# Ev.-Luth. Gemeinde-Blatt.

Organ der Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offbg. 3, 11.

Jahrg. 45. No. 24.

Milwaukee, Wis., 15. Dezember 1910.

Lauf. No 1117

**Inhalt:** Jesus allein; — Es taugt nicht. — Rudolfs Geheimnis. — Wie Käthe Diakonisse ward. — Aus unserer Zeit. — Aus der Mission. — Schulen und Anstalten. — Kirchliche Nachrichten. — Aus unsern Gemeinden. — Beskanntmachungen. — Quittungen. — Wüchertisch.

## Jesus allein!

Jesus schwebt mir in Gedanken,  
Jesus lebt mir in dem Sinn,  
Jesus möcht' ich ganz umranken,  
Ganz gewurzelt sein in ihn.

Ohne ihn wär' ich verloren,  
Läge unter Gottes Zorn,  
Wär' zum Elend mir geboren,  
Die Sünd' wär' mir des Todes Dorn.

Hat mich aus Satans Reich errettet,  
Hat mich versetzt in Gottes Reich;  
Hat mich in Gottes Licht gebettet,  
Befehrt aus Finsternis zugleich.

Ja, Gottes Sohn für mich geboren,  
Nahm an mein sterblich Fleisch und Blut,  
Hat unser Elend sich erkoren,  
Ob schon er war gerecht und gut.

Verachtet war er fast bei allen,  
Für unvert hielt ihn jedermann;  
Hatt' an sich selber kein Gefallen,  
Sah unsre Sünd' als seine an.

Er redete holdsel'ge Worte,  
Dat Wunder aus der Gotteskraft,  
Gab Vorbild an gar manchem Orte,  
Und wirkte, was uns Leben schafft.

Er gab zur Sühne hin sein Leben,  
Und starb für uns den Kreuzestod,  
Des Vaters Zorn ließ ihn erbeben:  
So rettete er uns aus der Not.

Begraben ward er von den Seinen,  
Er stand am dritten Tage auf,  
Um seinen Jüngern zu erscheinen,  
Dann fuhr er zu dem Himmel auf.

Nun sitzt er zur Rechten Gottes,  
Ist allezeit bei uns auf Erd',

Um, trotz Verfolgung und des Spottes,  
Zu mehr'n auf Erden seine Herd'.

Nach mich hat er dazu erkoren,  
Gab Kindschafft mir in heil'ger Tauf',  
Durch Gottes Wort mich neu geboren,  
Er wandt' zum Himmel meinen Lauf.

Bergibt mir alle meine Sünden,  
Macht mich vor Gott gerecht und rein,  
Und kann zurecht ich mich nicht finden,  
So legt er Fürbitt' für mich ein.

Gewiß zu machen seiner Gnade  
Mich speijet noch sein Leib und Blut,  
Danit ich nach dem Wasserbade  
Nun sei ganz rein, und fasse Mut.

Er lehret mich mit seinem Worte,  
Er mahnet mich mit Ernst und Treu',  
Sein Geist führt mich an jedem Orte,  
Daß Trost und Kraft stets bei mir sei.

Er stärket mir den schwachen Glauben,  
Gießt seine Liebe mir ins Herz,  
So daß auch Satan nicht kann rauben  
Mir Gottes Lieb' in Freud' und Schmerz.

Um mich zu prüfen und bewähren,  
Schickt er mir Kreuz und Trübsal zu:  
Er will mich in sein Bild verklären,  
Und schenkt mir seinen Geist dazu.

Sein Bild ist mir vor's Aug' gemalt,  
Sein Wort ist meines Herzens Lust,  
Sein' Treu' mir Gnadenlohn bezahlet,  
Sein' Lieb' beweget meine Brust.

So will ich schaffen nun und ringen,  
Um mein' und andrer Seligkeit:  
Gib du das Wollen und Vollbringen,  
Wie ich drum bet, zu deiner Zeit.

Und doch ist's alles deine Gnade,  
An mir ist nichts und meinem Tun.  
Laß achten alles mich für Schade,  
Und mir in deiner Gnade ruh'n.

Und wenn du sendest mir mein Ende,  
Dein heil'ger Geist seufz' tief für mich,  
Mein Seel' nimm auf in deine Hände;  
Ich laß dich nicht: Herr segne mich!

W. A. G. M.

## Es taugt nicht.

Apostl. 6, 2.

Unsere Zeit ist eine vielgeschäftige Zeit. Hastlos eilt der Arbeiter zur Werkstätte; der Arbeitgeber berechnet die Stunden, ja die Minuten der Arbeiter aufs genaueste; der Geschäftsmann stellt die allerneuesten Erfindungen, mit denen die Zeit ausgekauft werden kann, in seinen Dienst. Je schneller man heute reisen, einander durch Telegraph und Telefon erreichen kann, um so größer wird die Hast, um so seltener die Rast und — um so aufreibender das Leben.

Das Volk gewöhnt sich einen Geschäftseifer an, der nur zu oft in Unternehmungswut ausartet. Die vorsichtige Überlegung und Berechnung schiebt man als veraltete Methode beiseite. Man freut sich vor allen Dingen, wenn es nur vorwärts geht; was dabei zu grunde geht, wohin man kommt, wie lange es gehen mag, — darnach fragt man selten.

Nach das christliche Leben nimmt an dieser Zeitercheinung teil. Die Arbeit im Reiche Gottes wird vielfach auch vielgeschäftig betrieben. Was Wunder, wenn im kirchlichen Leben abgespannte und überarbeitete Diener nicht mehr weiter fahren können; was Wunder, wenn man's mancherorts satt wird; was Wunder, wenn Unzufriedenheit und Murren auch im kirchlichen Leben Platz greifen.

Der Knecht Gottes Moise war einst auch in Gefahr, sich in Vielgeschäftigkeit zu verzehren. So vielerlei Arbeit drängte sich ihm auf, daß ihm sein Schwiegervater Jethro allen Ernstes die große Gefahr, in der er stand, vorhalten muß und zu ihm spricht (2. Mos. 18, 17): „Es ist nicht gut, was du tust. — Ähnlich stand es zur Zeit der Apostel; und damals hieß es: Es taugt nicht, Apostl. 6, 2.

Es taugt auch heute nicht, daß man so mancherlei Dinge, die ja an und für sich recht schön und nützlich sind, mit hineinzieht in die eigentliche Arbeit der Kirche. Es taugt nicht, daß die Diener am Wort „zu Tische dienen“; denn sie müssen dabei das Wort Gottes unterlassen.

Wir wollen aber nicht nur tadeln, sondern auf den Rat des Wortes Gottes aufmerksam machen. Mit der Vielgeschäftigkeit kann man das Volk nicht befriedigen. Läßt sich ein Pastor, oder eine Gemeinde, oder gar eine Synode darauf ein, zu Tische zu dienen, so wird sich gar bald ein großes Diener entwickeln. Jeder hat dann eine Sache, und sein Anliegen ist gewiß das Wichtigste, das zuerst erledigt werden muß, auf das die meiste Kraft und Zeit verwendet werden soll. Das Resultat ist schließlich allgemeine Unzufriedenheit.

Dann steht man auch in Gefahr, besonders die Leiter solcher Unternehmungen, sich zu verlieren und wohl auch in die Arbeit sich zu verliehen und so aus der „ersten Liebe“ zu fallen. Nebenbei kommt man in einen Zug des Alles-selber-machen-wollens; zieht für diese besondere Arbeit die nötigen Arbeiter nicht heran. Nicht bloß das Gefühl der Verantwortlichkeit hält solche Leute ab, einen Teil ihrer Arbeit an andere abzutreten, sondern ein wenig Selbstge-

fälligkeit und Eigenliebe stützt die Meinung, es könne niemand die Sache so gut machen wie sie. Das Ich fängt an, sich stark in den Vordergrund der Arbeit im Reiche Gottes zu drängen. Dazu kommt noch, daß man sich oft mit unbedeutenden und unwichtigen Dingen herumzuschlagen muß und hat dann nicht genug Zeit und Kraft, das Wichtigere zu leisten und zu ordnen. Ja, man wird kleinlich, so daß man alles gleich behandelt, Kleines und Großes nicht mehr unterscheiden kann und alles gleich geschäftsmäßig erledigt. Wir müssen lernen, das Große seiner Wichtigkeit entsprechend zu behandeln. Moise wird geraten 2. Mos. 18, 19: „Pflege du des Volks vor Gott und bringe die Geschäfte vor Gott.“ Und die Apostel sagen zur Gemeinde: „Es taugt nicht, daß wir das Wort Gottes unterlassen und zu Tische dienen. — Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Wortes.“

Und das Wort Gottes nahm zu und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem.

(Eingesandt von F. B.)

## Rudolfs Geheimnis.

Eine Weihnachtsgeschichte von Margarete Lent.

(Fortsetzung.)

Mit klopfendem Herzen betrat er den Laden, wo nicht das heitere, hunte Leben herrschte, wie in andern Geschäften. Weniges vor dem, was hier zu haben war, eignete sich zu Weihnachtsgeschenken. Wohl aber der Stuhl, der frisch abgeputzt an seinem alten Platze stand. „Was willst du, Kleiner?“ fragte ein junger Mann, der beschäftigt war, die Gasflamme anzuzünden. „Ich möchte gern den Stuhl kaufen; den großen, dort im Fenster.“ „Du? Hast du denn Geld?“ „D ja, sehr viel,“ erwiderte Rudolf, die kleine abgetrennte Strumpfsohle, die seinen Schatz enthielt, mühsam aus der engen Tasche zwingend. „Hier, das ist ganz voll. Es sind achtundzwanzig Mark, und zwei Dreimarckstücke sind ganz blank.“ „Der Stuhl kostet dreißig Mark; da geht kein Pfennig ab,“ war die kurze Antwort, und der Mann setzte sich wieder an sein Pult, um zu schreiben. „Sehen Sie es doch wenigstens an,“ bat Rudolf, mit den Tränen kämpfend, „es gibt eine so lange Reihe!“ „Dummes Zeug! Pack dich fort. Ich glaube gar, du heulst? So 'n großer Bengel!“ „Warum behandeln Sie das Kind so grob, Werner? Ich habe Ihnen das schon oft verwiesen,“ sprach plötzlich eine ernste Stimme aus dem hinteren Teil des Ladens. Ein stattlicher Herr war dort geräuschlos eingetreten, kam hervor und beugte sich freundlich zu dem Knaben nieder. „Was wünschst du denn, mein Sohn? Weine doch nicht; du hast dasselbe Recht, hier einzutreten, wie jeder andere.“ Eilig trocknete Rudolf seine Tränen, brachte noch einmal seine Bitte vor und förderte das Säckchen mit Anstrengung wieder zutage. „Zeige mir einmal dein Geld,“ gebot der Herr, und sah geduldig zu, wie der Junge die lange Reihe aufzählte. „Für wen soll

denn der Stuhl?“ „O, für Papa! Er muß sehr viel schreiben und kann sich so schwer bücken. Der Rücken und die Beine tun ihm oft so weh, und ins Freie kommt er fast nie. Er ist ja einmal ganz hoch heruntergefallen, noch höher, als der große Schrank dort hinten! Und ich hätte schon ganze dreißig Mark, wenn Weihnachten nicht so schnell gekommen wäre.“ „Wo hast du denn das viele Geld her?“ „Die zwei blanken Taler hat mir der Pate geschenkt; das andere hab' ich verdient.“ „Wodurch denn?“ „O, ich hab' alles getan, was ich fand: gegraben, gepflanzt, geseggt, begossen, abgeschrieben.“ „Genug, genug, mein Sohn,“ sprach der Herr. „Sie, Werner, holen Sie 'mal schnell einen der neuesten Krankenstühle aus dem Lager.“ Eifertig gehorchte der Jüngling. Rudolf aber bat schüchtern: „Könnte ich nicht den im Fenster haben? Ich habe ihn so lieb, weil ich ihn so oft, ach, so oft betrachtet habe.“ „Sei ruhig, Kind, du bekommst einen besseren. Sieh, hier schenk' ich dir ein blankes Dreimarckstück. Zu Weihnachten darf man sich was schenken lassen! Nun kannst du mir alles bezahlen und behältst noch eine Mark übrig zu Pfefferkuchen oder Spielzeug.“ Rudolf zögerte; noch nie hatte er von Fremden Geld geschenkt genommen. Aber der Herr sah so gut aus, recht wie ein Onkel oder Großvater. Ihm gegenüber durfte man nicht stolz sein. „D, ich danke, ich danke tausendmal; aber ich nehme das Geld nur, um den Stuhl zu schmücken! O, ich weiß, was ich tue; es wird herrlich, ganz herrlich!“

Nun schob Werner den nagelneuen Stuhl herbei. Er war prachtvoll, ganz frisch und blank, bot auch noch mehr Bequemlichkeiten als der im Fenster. Daß er auch viel wertvoller war als der im Fenster, merkte der Knabe nicht. Mit großer Freundlichkeit zeigte ihm der Herr, wie alle diese Einrichtungen zu benutzen seien. Nachdem er noch versprochen, das schöne Weihnachtsgeschenk morgen abend Punkt sieben Uhr in Rudolfs Wohnung zu senden, eilte der überglückliche Junge in manteren Sprüngen der Heimat zu. „Sehen Sie ihm nach, Werner,“ sprach der Herr zu seinem Gehilfen. „Ist das nur nicht besser, als wenn er weinend fortgeschlichen wäre?“

Unendlich schwer ward es Rudolf, der Mutter nicht gleich um den Hals zu fallen, um ihr sein großes Glück zu verkünden. Aber auch für sie sollte es ja eine Überraschung sein. Nur Röschen ward unter dem Siegel völliger Verschwiegenheit ins Vertrauen gezogen, und die beiden saßen noch spät abends in Rudolfs kaltem Kämmerchen in wichtiger Beratung.

„Was mag nur der Junge haben?“ dachte die gute Mutter am andern Tage. „Er ist ja ganz aus dem Häuschen!“ Ja, er half mit glühendem Eifer beim Reinigen und Ordnen der kleinen Wohnung, er schleppte unermüdet alles herbei, was man für die Festzeit brauchte. Dazwischen aber machte er die seltsamsten Freuden sprünge, umarmte die Mutter, küßte die Schwesterchen, und konnte zu Mittag vor großer Aufregung fast gar nichts essen.

Als alles nett und blank war, und es für ihn nichts

mehr zu tun gab, saß er ganz still mit gefalteten Händen in einer Ecke und blickte unerblickt nach dem Vater hinüber, der den ganzen Tag über sehr niedergeschlagen gewesen war. Besonders zu Festzeiten, da alles sich freute, hatte der arme Mann viel mit Schwerkampf zu kämpfen.

Endlich strahlte das buntgeschmückte Christbäumchen im traulichen Wohnzimmer, und darunter war die sehr bescheidene Besehung aufgebaut. Dennoch war die Freude der Kinder gewiß größer als in manchem reichen Hause, wo die Kleinen, geblendet von all der Herrlichkeit, ein kostbares Spielzeug nach dem andern in die Hand nehmen, um es gleich wieder mit einem andern zu vertauschen. Die Schwesterchen liebten die lange vermißten Puppen mit rührender Mutterfreude. Wie wunderbar frisch und schön hatte sie das liebe Christkind wieder gemacht! Röschen war entzückt von dem schmucken Arbeitskörbchen und der schönen, weißen Schürze. Rudolf aber hielt mit strahlenden Augen ein hübsch illustriertes Buch in den Händen. Löwen und Tiger, Indianer und Seeschiffe waren darin zu sehen, und wie herrlich mochten die Geschichten sein! Zum Lesen fehlte ihm jedoch die Ruhe; sein Blick wendete sich immer wieder zur Tür, sein Herz klopfte immer stärker. Jetzt schlug es sieben Uhr, und in demselben Augenblick ward draußen geklingelt. „Wer mag denn heute noch kommen, zum Weihnachtsabend?“ fragte die Mutter. „Aber schon waren alle vier Kinder hinausgestürzt in den kleinen Vorfaal, und die Stubentür ward von außen verschlossen.“ „Was soll denn das bedeuten?“ jagte der Vater unwillig. „Du bist zu schwach gegen die Kinder. Der Junge war ja heute ganz aus Rand und Band.“ „Daß sie nur,“ bat die gute Frau. „Sie haben wohl ein kleines Geheimnis, eine Freude, die sie uns machen wollen. Verdirb sie ihnen nicht; zeige ihnen ein freundlich Gesicht zum Weihnachtsabend! Der Heiland, der heute für uns auf die arme Erde kam, wird auch im Jüdischen für uns sorgen.“ Sie war zu ihm getreten und hatte den Arm um ihn geschlungen; er lehnte sein müdes Haupt an ihre Brust. „Du hast recht,“ jagte er leise. „Ach, ich weiß ja, es sind gute, liebe Kinder; aber eben darum schmerzt mich's so bitter, daß ich nicht besser für sie sorgen kann.“ „Sei getrost,“ flüsterte die Mutter. „Wenn sie auch arm bleiben; wenn sie nur selig werden!“

Da ward plötzlich die Tür weit geöffnet, und der Stuhl, überreich mit Tannenzweigen geschmückt und mit bunten Lichtern bestückt, zeigte sich den erstarrten Blicken der Eltern. Die zwei kleinen Mädchen, als Engelchen verkleidet in weißen Nachtweiden mit Füllgehirn und Stirnbändern von Goldpapier, zogen ihn ins Zimmer, während Röschen und Rudolf, grün bekränzt und Lichter in der Hand tragend, an der hohen Rücklehne nachhalken. Als bald begannen die zwei Kleinen lieblich zu singen:

„Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all,  
Zum Christbaum her kommet, mit fröhlichem Schall;  
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht  
Das Christkind, das holde, dem Vater gebracht.“

Nun fuhren die zwei Älteren fort:



„Wie ward ihm das Schreiben so schwer!  
O Freude! o Wonne! nun schmerzt es nicht mehr.  
Nun ruhen die Glieder, die müden, sich aus,  
Nun wird's wieder freundlich und heiter im Haus!

Und wenn erst im Frühling die Blumen erblühen,  
Die Vögelein singen im Walde so grün,  
Dann wehen die Lüfte so duftend und lind,  
Da fahr'n wir den Vater ins Freie geschwind.

„Du Kind in der Krippe, so lieblich und hold,  
Dein ist ja das Silber, dein ist auch das Gold.  
Wie streust du so reichlich die Gaben heut' aus!  
Das Beste, das sendest du uns in das Haus.“

Nun sangen wieder die Kleinen:

„So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;  
Wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn!  
O, mache sie heilig und selig, wie deins,  
Und mach' sie auf ewig mit deinem in eins!“

Eine kleine Weile war alles still. Der Vater hatte vergeblich gegen die Tränen gekämpft, sie liefen ihm jetzt reichlich über die bleichen Wangen, und die Mutter hielt sein Haupt an ihre Brust gelehnt. Endlich brach sie das Schweigen: „Wenn dir das Christkind wirklich den schönen Stuhl schenken will, so wär's wohl das Beste, du setzest dich gleich einmal hinein. Die Englein warten schon sehnsüchtig darauf.“ „Ja, ja!“ riefen die Kinder neubelebt. „Aber das viele Grüne müssen wir erst abmachen, und die Lichtchen auch.“ Das war schnell geschehen, aber der Vater fragte fast ängstlich: „Wie seid ihr denn zu einem so kostbaren Stück gekommen?“ Rudolf konnte nicht antworten; sein Herz klopfte zu gewaltig. Aber als die Mutter leise sagte: „Ich denke, unser lieber Junge hat's ehrlich erworben durch lange, angestrenzte Arbeit,“ da lag er auch schon jubelnd an des Vaters Brust.

Bald darauf ruhte der arme Mann behaglich zurückgelehnt in dem herrlichen Stuhl; die zwei Englein schniegten sich an seine Seite und erzählten mit großer Wichtigkeit, sie hätten es auch schon seit Mittag gewußt und doch nicht verraten. Draußen in der kalten Kammer habe ihnen Rudolf die Verschen gelehrt. Auf dem Fußbrett aber saß der Knabe und begann sein langbewahrtes Geheimnis zu enthüllen. Mit glühenden Wangen erzählte er, wie ihn des Vaters Not schon längst gejamert, wie er den Stuhl gesehen und gleich den Entschluß gefaßt habe, ihn zu erwerben. „Nur wußte ich nicht, wo ich Arbeit finden sollte, und grübelte immer darüber nach. Das war in den Osterferien, und als die Schule wieder anging, mußte ich's Alfred sagen. Wir sind ja Freunde und haben gelobt, nie ein Geheimnis vor einander zu haben. Wir haben die Hände dabei auf unser dickstes Buch gelegt; es war das französische Lexikon. So macht man's, wenn man einen Bund schließt. Alfred aber sagte gleich was sehr Dummes. Er sagte, sein Vater könne mir das Geld schenken. Das wäre ihm gar nichts! Da hab' ich ihm aber eins abgegeben, und er schämte sich,

Zum Glück hatte die Frau des Schulhausmannes, die immer die Klassen fegt, eben ein kleines Kind bekommen, und er brummte gewaltig, daß er alles selber machen mußte. Da hab' ich ihm geholfen und auch die Tintenfüßer gefüllt und den Hof gefegt, wenn alle Jungen fort waren. Da gab er mir immer zehr Pfennige. Bald aber ward es warm, und das kleine Kind konnte in einem winzigen Wägelchen überall mit herumgezogen werden; da brauchten sie mich nicht mehr. Aber der Lehrer hatte gemerkt, daß ich gern etwas verdienen wollte, und gab mir oft etwas abzuschreiben mit heim. Darum schrieb ich so viel. Da sagte Alfred, seine Eltern seien verreist, und in seinem Garten gäbe es sehr, sehr viel zu tun. Wenn ich dem Gärtner manchmal helfen wolle, dürfe ich doch getrost Geld dafür nehmen. O, das ist ein herrlicher Garten und auch ein prächtiges Haus; aber Alfred ist doch ein recht armer Junge!“ „Arm? Seine Eltern sind ja reiche Leute!“ „Ja, was hilft ihm das? Wenn ich heimkomme, freu' ich mich schon immer auf Mütterchens Liebes Gesicht; und das Brot, das sie mir selbst gibt, schmeckt so gut! Aber Alfreds Mutter ist fast nie daheim, einmal verreist, dann in Gesellschaft, dann im Kränzchen oder im Verein. Und wenn sie daheim ist, hat sie Besuch.“ „Wer gibt denn da dem armen Alfred zu essen?“ fragten die Kleinen. „O, die Köchin oder das Fräulein; aber das ist doch keine Mutter! Na, dem Gärtner hab' ich tüchtig geholfen; er mochte mich gern leiden und gab mir auch immer eine Schürze, daß ich mich nicht schmutzig machte. Alfred half auch ein wenig zum Spaß, aber er hat Violinstunde und muß auch viel auf dem Klavier üben. So ging's im Sommer ganz nett, und mein Säckchen ward alle Wochen ein klein bißchen schwerer. Aber es ward zeitig kalt. Weißt du noch, Mutterle, wie naß und schmutzig ich einmal heimkam mit ganz steifen Händen? Da hatten wir viele, viele Pflanzen in Töpfe gesetzt und ins Gewächshaus getragen. Die Nacht darauf kam der erste Frost. Nun gab's viel, viel Blätter zusammenzurechen, o ganze, große Lommen voll! Aber als der Winter kam, wußt' ich nicht, was ich tun sollte, und verlor fast den Mut. Endlich fand sich doch was. Ich half Alfred ein Puppenhäuschen modellieren zum Weihnachtsgeschenk für seine Schwester, und ich malte für eine ganze Menge Jungen hübsche bunte Anfangsbuchstaben auf Neujahrswunschbogen. In Alfreds Stübchen saß ich ganz ungestört. Einmal versuchte ich auch Eis zu hacken am Fluß, aber ich war zu schwach, und die Männer schickten mich fort. Aber der Lehrer war sehr gut mit mir, er fand of eine kleine Arbeit für mich, und so war endlich das Geld beisammen bis auf zwei Mark. Die hat mir der gute Herr im Laden noch dazu geschenkt; gelt, darüber ärgerst du dich nicht, Väterchen? Es ist ja Weihnachten.“ „Ja, es ist Weihnachten,“ sagte der Vater, „und das schönste Geschenk ist mir deine Liebe und Treue, mein guter Sohn.“ Er zog ihn an sich und küßte ihn in tiefer Bewegung; auch die Mutter umarmte ihn und streichelte zärtlich seinen blonden Kopf. Er war sehr, sehr glücklich! Gar hell und fröhlich klangen an diesem Christabend

die Weihnachtslieder der Kinder; ja, der Vater sang selbst ein wenig mit, was er seit seinem Unglücksfall nie mehr getan. —

(Schluß folgt.)

## Die Rätthe Diakonisse ward.

Erzählung von N. Fries.

(Fortsetzung.)

### 2. Bei Tante Hanna.

Der Winter kam, früh und streng. Sonst war Großmutter gar nicht winterweich gewesen, jetzt war sie's geworden. Kein Wunder, denn sie war den Nätzigen nahe gekommen. In den kältesten Tagen blieb sie im warmen Bette. Wir hatten einen Kochofen in der Stube, da konnte ich leicht und schnell unsre bescheidenen Mahlzeiten herstellig machen, wenn ich aus der Schule kam. Es war mein letzter Schulkwinter. Oft war das Wetter so ungünstig, daß ich aus unserer Schlucht nicht heraus konnte. Um Weihnacht hatte starker Schneesturm den Weg so verschneit, daß ich wochenlang im Hause bleiben mußte. Da kam auch kein Brotträger zu uns, und ich mußte es lernen, nach Großmutter's Anweisung glatte Brotkuchen zu backen, die uns köstlich schmeckten.

Es war aber sehr gut, daß ich im Hause bleiben mußte, denn Großmutter's Schwäche nahm so zu, daß sie meine Hilfe gar nicht entbehren konnte. Und doch war's eine wahre Segenszeit, deren ich eingedenk bleiben werde mein Lebelang. Ich diente und pflegte mit Freude und Liebe, und sie ließ sich so gerne von mir verzehren, wie sie sagte, und war für jede Handreichung so von Herzen dankbar. Aber sie ward immer stiller und ernster, und ihre Stimme hatte einen so feierlichen Klang bekommen, das kam wohl, weil sie der Ewigkeit immer näher kam und Stimmen aus der zukünftigen Welt hörte.

Bisher hatte sie mir in der Dämmerstunde viel erzählt aus ihrem vergangenen Leben, wie es so ganz anders in der Welt gewesen damals als jetzt, und wie alle die Menschen, unter denen sie gewandelt und die sie lieb gehabt, nach Gott gefragt und sich gehütet, wider sein Gebot zu tun, und wie gemüßigt und leicht zufrieden man gewesen, ohne Putz und Pracht und Tand, ganz anders als heutzutage, und wie man selber gesponnen und gewebt, Leinen und Wolle, und davon habe sie noch manches Stück im Koffer liegen, auch das Totenhemd habe sie selbst gesponnen, das liege gleich rechts in der Beilade, damit ich's nur wisse. So kam sie denn nun auch aufs Sterben und Begrabenwerden. Mir ging dabei das Wasser an die Seele, aber ich hörte ganz still auf jedes Wort, was sie sagte, denn mir war's zu Mut, als ginge der liebe Gott selber durch den Raum und als hörte ich das Rauschen seiner Füße! —

„Alles was mein ist, das ist dein, wenn ich tot bin, hörst du wohl, Kind! Sag das gleich an Tante Hanna, wenn sie kommt, und sie wird gewiß kommen, denn sie

kommt immer, wo es was zu erben gibt. Und dann sollst du die alte Bret holen aus dem Weberhäuschen, wir haben uns gekannt von Kind auf, und sie hat's mir versprochen, daß sie mich kleiden und beschicken will zuletzt! — Ich hab's seit langen Jahren alle Morgen und Abend gebetet: Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, mach's mir mit meinem Ende gut! So bin ich denn auch ganz getrost und weiß, daß mir's mit Jesu glückt. Und auch mit dir wird alles gut werden, denn ich hab's alle Tage, und oft auch des Nachts, dem lieben Gott gesagt: „Die Rätthe mußt du versorgen, denn sie ist nicht mein Kind, sie ist de i n Kind, weil du sie selber dazu gemacht hast in der heiligen Taufe, und für de i n Kind mußt du sorgen, so gewiß als du der himmlische Vater heißt und bist!“

So redete Großmütterchen, saß dabei aufrecht im Bette und blickte unverwandt auf den schönen Funkefstein, der vorn Fenster stand, und ich saß auf dem Schemel und blickte ebenso unverwandt in ihr Liebes, altes Gesicht, bis sie zuletzt müde ward vom Sprechen und sich zurücklehnte und die Augen schloß. Dann legte ich den Kopf in die Bettdecke und weinte ganz leise, bis mich auch die Müdigkeit überschlich und schlummerte eine Zeit lang, und wenn ich dann erwachte, fröstelte mich und blickte scheu um mich, denn inzwischen war der Mond aufgegangen und webte allerlei wunderliche Gestalten um mich her, dann zog ich meine Schuhe von den Füßen, kroch in mein Bett und schlüpfte unter die Decke.

Eines Abends — Großmütterchen war den Tag über von großer Schwäche befallen und hatte ganz stille dagelegen, ohne etwas zu essen oder zu trinken — richtete sie sich mühsam am Bettbände auf, rief mich ans Bett und hieß mich niederknien. Dann betete sie so kräftig und brünstig wie noch nie — von den Worten weiß ich keines mehr, aber so oft ich daran denke, fühle ich noch die Kraft dieses Gebetes. „Und nun,“ sagte sie, „sollst du deine Hände mir auflegen und beten: Breit' aus die Flügel beide. Du weißt wohl, so habe ich's immer über dir gebetet vom Einschlafen, und meine Mutter tat's mit mir, als ich ein Kind war — dies Gebet ist wie eine goldene Kette, die Geschlecht an Geschlecht, und uns alle an den Himmel bindet!“ —

Ich tat's, wie sie verlangte, und sie legte sich tief in die Kissen, als wolle sie nur recht schön schlafen. —

Am nächsten Morgen erwachte ich erst, als der Tag ins Fenster schien und die Spaten draußen lärnten. Drinnen bei uns aber war's still, totenstill. Ich trat an Großmutter's Bett, ich zog die Kissen zur Seite, sie rührte sich nicht, ich horchte, kein Atem — ich legte meine Fingerspitzen an ihre Stirn, sie war eiskalt — es durchschauerte mich: das ist der Tod, der Tod! — ich hätte gern laut geschrien, aber ich wagte es nicht, die Majestät des Todes schnürte mir die Kehle zu — ich fiel am Bette nieder und wollte beten, aber ich fand keine Worte — es war ein unaussprechliches Seufzen! — Rätthe, nun bist du allein, allein, ganz allein! so hieß es in mir, rund um mich her! Die Wände der Kleinen Stube, die Dinge, die herumstanden, die alte Schlag-

Ihr in der Ecke — alles schien mir zuzurufen: Allein — allein! — Ich begann mich. Die alte Gret sollte ich holen. Vorher blickte ich lange in Großmütterchens stilles Gesicht, o wie lag sie doch da im tiefen, tiefen Frieden, — kein Schimmer von Weh oder Unruh, nichts als Frieden. Es war, als ströme solcher Friede von ihr in meine Seele. Ich glättete das Bett, die Kissen, holte ein weißes, feines Tüchlein und breitete es facht über das stille Kistli; verhing die Fenster mit andern Tüchern und ging leise hinweg. Die Tür schloß ich zu und steckte den Schlüssel zu mir. Ich ging ganz langsam und feierlich, es war mir, als müßte das so sein. —

Die alte Gret hatte mich kommen sehen und wußte gleich Bescheid, ohne daß ich viel zu sagen brauchte; sie war alsbald bereit und ging mit mir, sie wußte für alles Rat und war so still und ernst, und mit der Toten machte sie's so gut und sanft, streichelte ihr übers Gesicht, nickte ihr zu und sagte leise: „Gott hab' dich selig!“

(Fortsetzung folgt.)

## Aus unserer Zeit.

### Eine Warnung an alle Eltern.

Wir sehen uns veranlaßt, die Warnung, die in dem „Ladies' Home Journal“ und hie und da auch in anderen Blättern erscheint, hiermit weiterzugeben.

Die genannte Damenschrift erklärt, daß ihr von seiten vieler Lehrer und Vorgesetzten der Freischulen beständig Briefe zugehen, in denen die erschrecklichen moralischen Zustände unter den Schülern dieser vielgepriesenen Staatsschulen geschildert werden mit der Bitte, daß doch irgendwie die Eltern zur entsprechenden Kenntnisaufnahme dieser Zustände gebracht werden möchten.

Aus der längeren editorischen Darlegung erwähnen wir folgendes: Alle diese Lehrer teilen mit, daß Liebeleiden zwischen den Schülern durchaus häufig vorkommen. Diese Knaben und Mädchen richten es ein, daß sie möglichst oft und lang beisammen sein können außerhalb der Schulzeit. Allerlei heimliche Zusammenkünfte unter den verschiedensten Vorwänden werden veranstaltet. Dabei werden besonders auch Klubs und Schulvereine benutzt, Ausflüge, Picknicks, Feld- und Waldgänge zu Schulzwecken, Besuche aller Art usw. In schlauester Weise richtet die Jugend es ein, sich der Überwachung zu entziehen und ihren eigenen Gelüsten nachzugehen. Und das sind Kinder solcher Eltern, die es sich nicht träumen lassen, daß in ihrem Familienkreise etwas Unheimliches vorkommen könnte.

Die genannte Zeitschrift straft in schärfster Weise die entsetzliche Fahrlässigkeit der Eltern. Sagt man ihnen etwas, so werden sie entriistet. Bei Kindern anderer Leute, meinen sie, könne etwas Ungebührliches vorkommen, aber gewiß nicht bei ihren Kindern. Sie und da treten die moralischen Greuel an die Öffentlichkeit, und dann beugen sich viele Eltern in Scham und Schmerz unter der öffentlichen

Schande — zu spät glauben sie dann, was sie vorher in den Wind schlugen. Die vorhandenen Zustände und Tatsachen, schreibt jenes Blatt, können einfach nicht gedruckt werden — sie sind unennbar. Um so beklagenswerter ist es, daß man die Warnung der Lehrer und der Blätter, die sie weitergeben, nicht beachtet. Zu den Verführungsfakten müssen auch die geheimen Schulgesellschaften gerechnet werden, deren moralischer Stand und Einfluß ein durchaus übler ist.

Vor uns liegt zugleich ein Ausschnitt aus einer Detroit'er Tageszeitung, in welcher Jugendrichter Gulbert bekannt gibt, daß sechzig Prozent aller Mädchen, die vor ihm erschienen sind, an geheimen Krankheitschäden litten, solche, die nicht bloß ihr junges Leben zerstören, sondern auch eine stehende Gefahr für alle bilden, die irgendwie in entfernte Berührung mit ihnen kommen. Auch er erhebt seine warnende Stimme und ruft uns zu, daß unsere größte Gefahr nicht in der Tuberkulosis oder andern Krankheiten zu suchen ist, sondern in dieser Pest moralischer Fäulnis, die nicht nur im Geheimen und Finstern, sondern auch ganz besonders unter unserer Jugend schleicht, oft in den Kreisen, wo man es am allerwenigsten erwarten sollte.

Dies alles wollen wir uns wahrlich gesagt sein lassen. Wie viele verachten nicht die kleine Gemeindegemeinschaft! Wo aber deine Kinder mit allerlei andern beständig zusammenkommen, da ist auch die moralische Gefahr, der sie ausgesetzt sind, entsprechend großartig. Gewiß, auch in den Gemeindegemeinschaften gilt es zu wachen, täglich und stündlich, auf Schritt und Tritt, innerhalb und außerhalb der Schulstunden. Wie viel mehr aber in diesen größeren und von dem Worte Gottes unbeeinflussten Schulen. Und das Gesagte gilt ganz besonders auch von den Hochschulen, wo Unsitte der verderblichsten Art so häufig vorkommt, während die Eltern ahnungslos dahingehen. Also, ihr Eltern, wachet! Lasset euch die Warnung nicht umsonst gesagt sein!

(Luth. Kztg.)

## Aus der Mission.

### Stadtmission.

Es ist wohl an der Zeit, daß wir nun, da unsere Gemeinden zum guten Teil groß, stark und kräftig geworden sind, ernstlich daran denken, Stadtmission zu treiben, und zwar Stadtmission im eigentlichen Sinne des Wortes. In den volkreichen Städten unseres Landes bleibt vieles liegen. Das sollte von uns gesammelt werden. Zwar haben wir ja in jeder größeren Stadt eine Anzahl lutherischer Gemeinden, aber wir reichen mit diesen nicht überall hin. Der Pastor hat als Pastor und Seelsorger in solchen Gemeinden, wo es stets auch viel schwache, laue und träge Glieder gibt, besonders, wenn noch bald hier bald da einer herzukommt, welcher Privatunterricht begehrt, fast keine Stunde übrig, unter dem völlig kirchlosen Element zu missionieren. Und da bleibt dann selbstverständlich fast alles das, was an den

Straßen und Gassen der Stadt sich findet, unbeachtet liegen.

Aber, möchte mancher fragen, ist denn dies so viel? Es mag dir, lieber Leser, nicht so vorkommen. Allein, glaube gewiß, es ist dies mehr, namentlich in den großen Städten, als das, was sich trenn und fest zur Kirche hält. Da sind zunächst die vielen Raugewordenen, die ihre Kinder wohl noch taufen und konfirmieren lassen; im übrigen sich aber um Wort und Sakrament nicht im geringsten kümmern. (Die Konfirmation fällt bei einer großen Anzahl dieser Lanen auch schon weg.) Da sind ferner die gänzlich Erfalteten, die zwar äußerlich noch ein ehrbares Leben führen unter den Bürgern, die aber, weil sie sich selbst für klug halten, die Religion mit allem, was dazu gehört, für einen längst überwundenen Standpunkt halten. Dazu kommen endlich die zahlreichen Jammergestalten, die tatsächlich an den Straßen und Gassen der Stadt zu finden sind, in Schanden und Lastern leben und so stumpf geworden sind, daß sie selbst alles Verständnis für bürgerliche Ehrbarkeit verloren haben, geschweige denn, daß sie noch Sinn hätten für geistige oder gar geistliche Dinge. Diese alle bilden große Massen in unsern großen Städten, und wir müssen sie bei der Arbeit in unsern Gemeinden einfach liegen lassen. Es bleibt in der Tat viel liegen.

Darum sollten wir Stadtmission treiben. Wir sollten Stadtmissionare anstellen, deren Aufgabe wäre, bei diesen Leuten von Haus zu Haus zu gehen, ihnen Gottes Wort zu sagen, passende Schriften zu verteilen und sie an die nächstliegenden Kirchen und Schulen zu weisen.

Freilich, da hörst du sofort ernste Bedenken. Mancher, der die Sache selbst zwar für nützlich und gut hält, erhebt den so wichtig erscheinenden Einwand und spricht: „Wie können wir's ausführen? Uns fehlen die Mittel. Wir haben jetzt schon große Not, die Gelder, die wir für Kirche und Schule und für unsere bereits bestehenden Missionen brauchen, zusammenzubringen. Wie können wir unter solchen Verhältnissen noch mehr anfangen?“

Das ist allerdings leider wahr. Wir haben rechte Not. Bei allem Wohlstand vieler unserer Gemeindeglieder und bei den vielen Mitteln, welche für reichliche Ergözung in leiblicher Hinsicht zu Gebote stehen, muß die Kirche Christi doch oftmals bittere Not leiden — aber dies ist doch hier nicht die erste Frage. Die erste Frage, welche hier in Betracht kommt, ist: Haben wir die Pflicht, in unsern großen Städten Mission zu treiben an den kirchlosen und vielfach verkommenen Mitbewohnern? Wer wollte es wohl wagen, diese Frage mit einem kurzen Nein zu beantworten, wo der Herr uns diese Elenden und Verlorenen und vom Teufel übel Zugerichteten unter die Augen gestellt und vor die Füße gelegt hat? Gewiß haben wir die Pflicht. Wohlan, so greifen wir doch freudig zu und stellen Männer an, die ausgehen auf die Straßen und Gassen der Stadt und laden, wen sie im Elend finden. Die Arbeit würde den Knechten des Herrn eine Freude sein unter so Iohem Volk, denn es ist ein großes Volk. Auf den Gebieten unserer Reijepredigt ist die Bevölkerung oft so spärlich, daß es unsern Mis-

sonaren eine helle Freude ist, wenn ihnen von einem Pastor oder von unserm Informationsbureau aus angezeigt wird, daß wieder eine neue Familie kommt, welche wohl zu gewinnen wäre — sie kennen den Wert einer unsterblichen Seele — und ein Stadtmissionar sollte sich nicht freuen, wenn er auf einem Felde stünde, wo viele tausend Seelen im Verderben liegen, gleichsam harrend, daß sie gewonnen werden?

Darum sollten aber auch wir mit Freunden das Werk in Angriff nehmen.

Und wie leicht wäre der Ball ins Rollen zu bringen! Der Unterzeichnete könnte einem etwaigen Stadtmissionar gleich am ersten Tage seiner Wirksamkeit wenigstens 125 Namen und Adressen einhändigen, bei denen er mit seiner Arbeit sofort einsetzen könnte. Ein Nachbarspastor könnte ohne Zweifel daselbe tun, und da wäre die Mission nicht nur kurzer Hand im Gang, sondern es würde sehr bald für einen Mann in einem verhältnismäßig kleinen Bezirk mehr Arbeit gefunden werden, als er tun könnte.

Und bei dieser Arbeit würden sich dann auch die Mittel finden, um auf die andere Frage zu kommen. Manche Gabe würde fließen aus den Händen derer, die der Missionar in ihrem Elende besucht und durch Gottes Wort ermahnt und tröstet, denn die Frucht wird nicht ausbleiben. Manche besondere Gabe würde von den Händen anderer Christen kommen, welche dies Werk mit ansehen und sich über die Arbeit an den im Weltwesen versunkenen und im Laster verkommenen Mitmenschen freuen, und unsere Gemeinden würden keine Not haben, die Mission zu erhalten. Im Gegenteil, es würde ihnen das Werk auch eine Freude sein, besonders wenn sie die schönen Früchte sähen, welche ihnen Gott in Bälde zeigen und ihnen in der Form von gläubigen Seelen und mitleidenden Gliedern zuführen würde.

Wir sollten uns daher durch keinerlei Bedenken abschrecken lassen, in den größeren Städten unseres Landes rüstig ans Werk zu gehen und diese so nötige Arbeit aufzunehmen. Andersgläubige Kirchengemeinschaften, welche die reine Lehre des göttlichen Wortes nicht haben, besonders solche, welche die Sakramente verachten (Heilsarmee, Gospel Mission etc.), sind dabei und versuchen, besonders den untersten Schichten der Bevölkerung nahe zu kommen, und wir, die wir das rechte Mittel in Händen haben, sollten von Ferne stehen bleiben und müßig zusehen, oder uns mit den schwachen Anfängen, wie sie hier und da allerdings schon gemacht wurden, begnügen? — Gehet hin auf die Straßen und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet! G. F. D.

## Schulen und Anstalten.

### Lutherische Hochschule zu Milwaukee.

Der Wintertermin beginnt am 3. Januar. Schulgeld für die nächsten beiden Termine, Januar bis Juli, beträgt \$12.50. Wegen Anmeldung und Kataloge wende man sich an

Direktor F. r. Meyer,

621 13. Str.



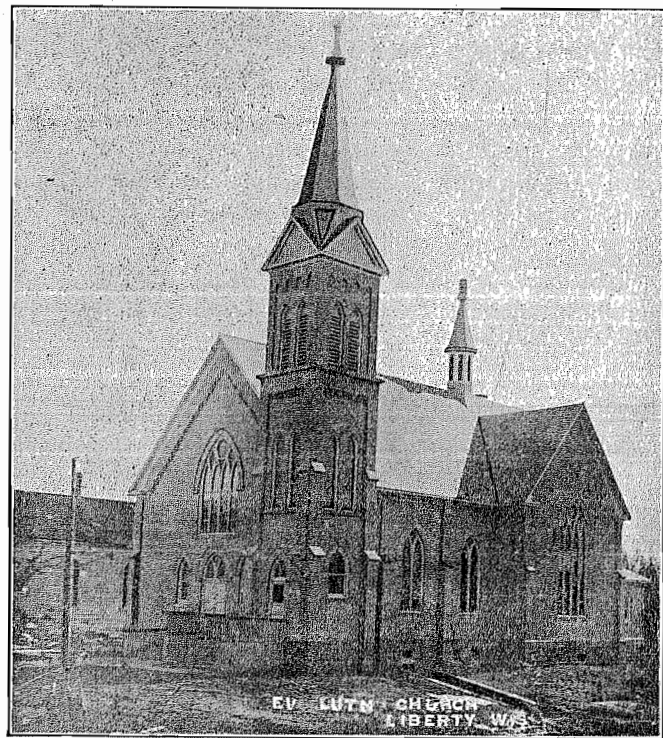
## Kirchliche Nachrichten.

In Kenosha wurde Sonntag, den 13. Nov., die sog. alte Howe Wohnung, ein geräumiges Gebäude, als Kirche der ev.-luth. St. Johannisgemeinde, einer Slovakenge- meinde, eingeweiht. Die Gemeinde zählt ungefähr 35 Glie- der und wird von Pastor St. Dzusky, dessen Hauptgemeinde in Eudahy ist, bedient.

## Aus unsern Gemeinden.

### Kirchweihen.

Der 30. Oktober war für die ev.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde zu Town Liberty, Manitowoc Co., Wis., ein Tag großer Freude, konnte sie doch an dem Tage ihre schöne neue Kirche dem Dienste des Dreieinigen Gottes weihen. Der Herr hatte uns zu dem Feste schönes Wetter beschert. Von nah und fern kamen denn auch die Festgäste herbeigeströmt, wohl über 1000 Personen.



Um 10 Uhr wurde ein kurzer Abschiedsgottesdienst in der alten Kirche gehalten, wobei der Ortspastor eine kurze Ansprache hielt. Unter dem Gesang des Niederwerfes: „Unsern Ausgang segne Gott“ zog man hinüber zur neuen Kirche. Dort wurden zunächst B. 1—3 aus dem Liede: „Nun jauchzt dem Herrn alle Welt“ gesungen. Hierauf wurde die neue Kirche im Namen des dreieinigen Gottes geöffnet, und nun strömte die Festversammlung unter dem Gesang der Verse 4 und 5 und dem Geläute der neuen Glocke in das neue Gotteshaus, das die Menge der Gäste nicht fassen konnte. Nach dem Weihegebet hielt Herr Pa-

stor S. C. Jarwell von Platteville, Wis., früherer Seelsor- ger der Gemeinde, die erste Weihpredigt.

Während der Mittagspause wurden alle Festteilneh- mer unentgeltlich von der Gemeinde gespeist. Um 1/3 Uhr war wiederum Gottesdienst, in welchem Herr Pastor Paul Dionka von Maribel der großen Versammlung Gottes Wort verkündigte. Beide Gottesdienste wurden von dem Blas- chor und dem Männerchor der Schwesterngemeinde zu Mani- towoc verschönert. Auch erfreuten sie in den Zwischenpau- sen die Festgäste mit erhebenden Vorträgen.

Nachdem die Festgäste noch einmal alle unentgeltlich bewirtet worden waren, wurde am Abend noch ein englischer Gottesdienst gehalten, wobei Herr Pastor Döhler von Two Rivers vor voller Kirche predigte. Dieser Gottesdienst wurde von dem Singchor der norwegischen Schwesternge- meinde verschönert.

Die Kirche, ein Kreuzbau im gotischen Stil erbaut, bietet bequeme Sitzplätze für 450 Personen. Die Fenster sind alle aus Kunstglas hergestellt. Besonders schön sind die drei großen: Christus in Gethsemane, Der auferstandene Heiland und das Frontfenster, eine „Berglandschaft: Ich habe meine Augen auf“ etc. darstellend. Die Glocke von 1800 Pfund, Teppiche und Läufer sind ein Geschenk der Jugend. Altarleuchter, Kreuzifix, Altar und Kanzelbibel, weiße Altardecke, Taufsteine und mehrere Stühle sind eben- falls geschenkt. Die gesamten Baukosten belaufen sich etwa auf \$14,000.

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat“, so mit David zu jauchzen, hat die Gemeinde gewiß hohe Ursache, hat sie doch nach dem Zeug- nis aller nicht nur eine schöne geräumige Kirche, sondern der Herr hat auch Gnade gegeben, daß der Bau ohne Miß- heiligkeit in schönster Eintracht und christlicher Liebe ausge- führt werden konnte. Der Herr möge nun auch ferner seine Gemeinde bei reinem Wort und Sakrament erhalten und sie nun auch in ihrer neuen Kirche allezeit reichlich segnen mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum unsern Herrn. J. Weerts.

Am 9. Oktober durfte die St. Paulsgemeinde zu An- gelika, Wis., die Filiale des Unterzeichneten ihre neu er- baute Kirche dem Dienste des Herrn weihen. Es war dies im ganz besonderen Sinn ein Freudentag für diese Gemein- de. Denn einmal war das alte Kirchengebäude schon sehr haufällig geworden. Es war ein Log-Gebäude, gebaut zu der Zeit, als die ersten Einwanderer aus Deutschland diese Gegend besiedelten. Sodann hatte man schon seit Jahren Pläne gemacht zu bauen, aber um der besonderen Umstände willen, die hier in Betracht kamen, sind die Pläne nicht zur Ausführung gekommen. Ja, die fernere Existenz der Ge- meinde schien schon sehr in Frage gestellt. Darum war nun auch die Freude um so größer, daß es durch Gottes Hilfe nun doch soweit gekommen war, ein neues Gotteshaus zu errichten, und daß die Gemeinde durch Gottes Gnade wie- der auf festen Fuß gekommen ist.

Das Innere der Kirche ist geschmackvoll eingerichtet. Es wurden neue Bänke, ein neuer Altar und eine neue Kan- zel angeschafft. Es zeigte sich eine Opferwilligkeit, die an- zuerkennen ist. Denn nicht nur wurden von den Gliedern verhältnismäßig gute Beiträge zum Bau gezeichnet, sondern es wurde auch noch geschenksweise gar mancherlei von Glie- dern der Gemeinde angeschafft. Das Äußere der Kirche ist noch nicht ganz fertig, denn es fehlt der Turm. Aber will's Gott, dann wird es nicht allzu lange dauern, bis auch das Äußere der Kirche ein vollständiges Aussehen bekommt.

Zwei Festgottesdienste fanden statt. Da der eine Fest- prediger zu unserem Leidwesen nicht erscheinen konnte, so predigte Herr Pastor S. Amuth in beiden Gottesdiensten. Die Feier war begünstigt von prächtigem Wetter. Der Singchor, sowie eine ganze Anzahl von Gästen aus der Frie- densgemeinde zu Bonduel hatten sich zur Feier eingefunden. Auch die Festkollekte sind gut ausgefallen und genügten, die letzten Rechnungen zu bezahlen, sodaß das Gemeinde- eigentum soweit schuldenfrei ist.

Möge denn der treue Gott wie bisher, so auch ferner- hin mit seiner Gnade und mit seinem Segen über dieser Gemeinde walten, damit dieselbe durch die Predigt des Evangeliums innerlich und äußerlich immer festeren Grund fasse und im Frieden sich erbaue. Dann wird auch von ihr zu aller Zeit das Schriftwort gelten, Ps. 46, 6: „Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben.“

L. R a s p a r.

Am 6. Nov. wurde auf unserem westlichen Missions- gebiete wiederum ein Kirchlein dem Dienste des dreieinigen Gottes geweiht. Unsere Missionskommission hatte nämlich die Notwendigkeit eines eigenen Gotteshauses für unsere Gemeinde in Nobridge, S. D., die ihre Gottesdienste nun- mehr zwei Jahre lang hin und her in den Häusern gehalten hat, erkannt und sich deshalb entschlossen, dieser Not abzu- helfen. Wir haben ein Schulgebäude, das um eine geringe Summe freigegeben wurde, für die Gemeinde erworben. Die Größe des Gebäudes beträgt 18 bei 28 Fuß. Mit gro- ßer Freude beteiligte sich Alt und Jung in der Gemeinde daran, dem leeren Raume ein kirchliches Aussehen zu ver- leihen, indem sie eine Altarverhöhung und Sakristei her- stellten und die Wände und den Altar mit Blumen schmück- ten. Mit noch größerem Dank aber gegen den gnädigen Gott, der ihr gegeben hatte, wonach das Herz sich sehnte, zog die kleine Schar am Sonntagmorgen in die Kirche ein. Pa- stor D. W. Keller von Bowdle, S. D., und Pastor J. Benz von Meadow, S. D., waren die Festprediger.

Der Altar samt Decken, Kreuzifix und Leuchter ist ein Geschenk der Bethaniagemeinde zu Emmet, Minn., welcher hiermit der herzlichste Dank namens unserer Gemeinde aus- gesprochen wird. Als Sitze dienen vorläufig mehrere Dutzend Stühle.

Unser Herr Jesus Christus, der versprochen hat, in Gnaden gegenwärtig zu sein, wo sich zwei oder drei in sei-

nem Namen versammeln, sei auch fernerhin mit dieser klei- nen Christenschar und segne das Werk an dieser Statt.

Theo. J. Albrecht, Pastor.

### Orgelweihen.

Am 6. November war es der St. Petrigemeinde zu Gresham, Nebr., wieder vergönnt, einen Freudentag zu feiern, indem sie ihre neue Orgel dem Dienste Gottes weihen konnte. Die Orgel ist ein Geschenk unseres Gemeindeglie- des Herrn Carl Suhr, und ist eine Perle unserer Kirche. Der Weiheakt wurde von dem Ortspastor vollzogen; die Festpredigt hielt Herr Pastor E. Monhardt. Zahlreiche Gäste aus den Nachbargemeinden hatten sich zur Feier eingestellt. Möge nun auch diese Orgel dazu dienen, das Lob unseres Gottes zu vermehren! C. E. Lübbert.

Am 20. Nov. weihte die Emanuelgemeinde in L. Deer- field, Dane Co., Wis., ihre neue Zungenorgel. Herr Pa- stor A. Rankow aus Cambridge hielt der Gemeinde eine treffliche Weihpredigt auf Grund von Ps. 150. Der in der Gemeinde vor kurzem gegründete gemischte Singchor ließ sich bei dieser Gelegenheit zum ersten Male hören. Die Kol- lekto von etwas über \$12.00 wurde dem Orgelfonds über- wiesen. Möge nun auch diese schöne Orgel mit dazu helfen, daß die Gemeinde sich immer zahlreicher versammle, die Gottesdienste des Herrn zu feiern und daß dem Herrn ge- sungen und gespielt werde in den Herzen.

Theo. J. J. Jindl.

### Renovationsfeier in Branon, Wis.

Unsere Zionsgemeinde dahier feierte am 30. Okt. ein Freudentag. Im vergangenen Sommer hat sie ihre Kirche vervollständigt und einige Änderungen gemacht. Mit einem passenden Gottesdienst wurde nun dies Werk dem Herrn der Kirche geweiht. Der Gesangverein der St. Johannes- gemeinde in Rib Lake verschönerte die Feier durch passende Vorträge. Der Vormittagsgottesdienst wurde mit der Feier des h. Abendmahls verbunden. Der Nachmittagsgottesdienst wurde in der englischen Sprache gehalten. In beiden Gottesdiensten predigte der Pastor der Gemeinde. Arthur S. Howard.

### Pfarrhausweihe in Wautoma, Wis.

Am 13. Nov. feierte die junge Gemeinde in Wautoma, Wis., ein besonderes Fest. Dies Jahr gegründet, erstarkte die Gemeinde unter der Seelsorge ihres Pastors, S. Anger, derart, daß sie ein besonderes Zeugnis ihres liebenden Eifers ablegen konnte. Denn an dem genannten Tage konnte die junge Pfarrfamilie in einem neu errichteten und dazu wirklich prächtigen Pfarrhause wohnen. Die Ge- meinde aber gab ihrem Dankgefühl gegen Gott besonderen Ausdruck durch Feier eines besonderen Dankfestes. In drei Gottesdiensten, Morgens, Nachmittags und Abends (eng- lisch) predigten der Reihe nach der Unterzeichnete, Pastor



H. Diehl und Pastor G. Wohahn. Möge die Gemeinde weiter blühen und Dankfeste im Herrn feiern können.

Aug. C. Bender.

Ehejubiläum.

Am 19. Okt. feierten Herr Wilhelm Zug und Gattin in Goskins, Neb., in voller Müstigkeit im Kreise ihrer Kinder und Verwandten aus Nah und Fern das seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit. Als Ehrengäste fungierten Vater Wilde und Frau Pawwall von Norfolk, welche beide bereits vor fünfzig Jahren der Trauung des nun feiernden Jubelpaares beigewohnt hatten. In echt christlicher Weise wurde das fröhliche Fest gefeiert. Nach dem Gesang: „Bis hierher hat mich Gott gebracht etc.“ redete der Seelsorger der Jubilar auf Grund der Worte Samuels: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen“ und zeigte den schuldigen Dank für die Vergangenheit und die rechte Hoffnung für die Zukunft. Herr Pastor Witt von Norfolk richtete ebenfalls zeit- und gelegenheitgemäße, von Herzen kommende und zu Herzen gehende Worte an das verehrte Jubelpaar. Und die verehrten Jubilar blieben auch nicht zurück, sondern zum Opfer ihrer Lippen kam auch das Opfer ihrer Hände, in der Weise, daß sie, die allezeit das Wohl der Kirche im Auge hatten und auf betendem Herzen trugen, nun auch von ihrem irdischen, vom Herrn empfangenen Segen der Kirche zuwendeten, indem sie den Kassen des Prediger- und Lehrerseminars je fünfzig Dollars zuwiesen.

Der Herr erhalte die teuern Jubilar noch recht lange ihren Kindern zur Freude und ihren Mitschriften zum Vorbilde, bis er sie einst einführen wird zur Hochzeit des Lammes.

J. Aron.

Missionsfeste.

Am 28. Aug. feierte die Zionsgemeinde zu Bristol, Wis., ihr Missionsfest. Prediger: J. Börger und C. Winger. Kollekte: \$46.50.

Am 11. Sept. feierte die ev.-luth. Gemeinde zu Down Maine, Cool Co., Nl., ihr Missionsfest. Festprediger: Pastoren G. Wof und F. Koch. Kollekte: \$39.55.

Am 11. Sept. feierte die Gemeinde in Holland, Minn., ihr Missionsfest. Festprediger: Pastoren E. J. Abrecht und Wm. C. Abrecht. Kollekte: \$25.48.

Am 18. Sept. feierte die Immanuelsgemeinde zu Paris, Wis., ihr Missionsfest. Prediger: Joh. Reuschel und J. Töpel (englisch). Kollekte: \$28.25. Am 25. Sept. feierte die Pastoren Ph. Martin und W. Fetting. Kollekte: \$149.50.

Am 23. Sept. Missionsfest in Fond du Lac, Wis. Festprediger: Wolter, Pich, Spiering (englisch). Kollekte: \$160.00.

Am 25. Sept. feierte die St. Johannisgemeinde in Newville, Wis., ihr Missionsfest. Festprediger: die Pastoren Jm. Brackebusch und Aug. Paap. Kollekte: \$60.00.

Am 25. Sept. feierte die ev.-luth. Gemeinde zu Sebastopol ihr Missionsfest. Pastor F. Eppling hielt die Predigt. Kollekte: \$10.69.

Missionsfest zu Green Bay, Wis., am 25. Sept. Festprediger: E. W. Schlüter und W. Saage. Kollekte: \$55.40.

Am 25. Sept. feierte die St. Thomazgemeinde in Milwaukee ihr erstes Missionsfest. Festprediger: Pastor G. Bergmann und Prof. A. Köhler. Kollekte: \$15.10.

Am 25. Sept. feierte die Gemeinde in West Bend Missionsfest. Prediger: W. Weber und C. Gutekunst. Kollekte: \$46.10.

Am 25. Sept. feierte die Dreieinigkeitsgemeinde in Bay City, Mich., Missionsfest. Prediger: Pastoren W. F. Mundt, C. Walthner, F. Nutkowsky. Kollekte: \$48.00.

Am 25. Sept. feierte die St. Johannesgemeinde zu Kendall, Wis., Missionsfest. Prediger: Pastoren F. Gering, Aug. Stock (englisch) und Student Phil. Köhler. Kollekte: \$45.75.

Am 25. Sept. feierte die Gemeinde in Menominee, Mich., Missionsfest. Prediger: D. Hoher, W. Köpfe und der Ortspastor (englisch). Kollekte: \$122.32.

Am 25. Sept. feierte die St. Johannesgemeinde zu Maribel Missionsfest. Prediger: die Pastoren F. Stromer und O. Wölmer. Kollekte: \$55.52.

Am 25. Sept. feierte die Immanuelsgemeinde zu Woodville, Wis., ihr Missionsfest. Prediger: Pastoren C. Paase und J. Abelmann. Kollekte: \$41.50.

Am 25. Sept. feierte die ev.-luth. St. Matth. Gemeinde zu Benton Harbor, Mich., ihr Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren G. Richter und C. Leyrer. Kollekte: \$58.00.

Am 25. Sept. feierte die Saronsgemeinde zu Milwaukee ihr Missionsfest. Festprediger: die Pastoren Edw. Schrader und Arnold Wöneck. Kollekte: \$47.60.

Am 25. Sept. feierten die Gemeinden Waterloo und Subbleton Missionsfest. Pastor G. Farwell predigte an beiden Plätzen und C. Dornfeld nachmittags in Waterloo. Kollekte in Waterloo \$111.70, Subbleton \$24.50, zusammen \$136.30.

Am 25. Sept. feierte die St. Johannesgemeinde zu Vesta, Minn., ihr Missionsfest. Prediger: Pastor G. C. Kothe. Kollekte: \$38.90.

Am 25. Sept. feierte die Zionsgemeinde zu Morton, Minn., ihr Missionsfest. Prediger: die Pastoren J. Manz und G. Böttcher. Kollekte: \$64.20.

Am 25. Sept. Missionsfest der St. Johannisgemeinde zu Burlington, Wis. Prediger: die Pastoren W. Parisius, A. Lohner und Joh. Nenny (englisch). Kollekte: \$91.15.

Am 25. Sept. feierte die St. Paulusgemeinde zu Manitowish, Wis., ihr Missionsfest. Festprediger: Pastor G. Fleischhoffer. Kollekte: \$51.90.

Am 25. Sept. feierte die Zionsgemeinde zu Lubington, Mich., ihr Missionsfest. Festprediger: Pastor Arnold Schulz. Kollekte: \$15.15.

Am 25. Sept. feierten die St. Johannesgemeinde zu Lomira, Wis., ihr Missionsfest. Festprediger: die Pastoren C. F. W. Boges und Ab. v. Mohr. Kollekte: \$63.92.

Am 25. Sept. feierte die ev.-luth. St. Paulusgemeinde zu Stevensville, Mich., ihr Missionsfest. Am Morgen predigte Pastor A. Thrum von Ann Arbor, Mich., am Nachmittag Pastor J. Semming von South Haven, Mich. Kollekte: \$76.00.

Am 25. Sept. feierte die St. Paulusgemeinde zu Fairburn, Green Lake Co., Wis., ihr Missionsfest. Festprediger: G. Szymann und W. Dohert. Kollekte: \$42.92.

Am 25. Sept. feierte die Gemeinde zu Midevah, Minn., Missionsfest. Festprediger: die Pastoren E. G. Palechek und J. Drauer. Kollekte: \$47.27.

Am 25. Sept. feierte die Dreieinigkeitsgemeinde zu Waukesha, Wis., ihr Missionsfest. Prediger: Prof. M. Eickmann, Pastor F. Günther und Pastor O. Rommensen. Kollekte: \$35.75.

Am 2. Okt. feierten wir in unserer Parochie Missionsfest. Festprediger: F. Schumann, G. Berger und F. Lehmann (engl.). Kollekte mit nachträglichen Gaben aus der St. Pet. Gemeinde \$58.45.

Am 2. Okt. feierte die Jerusalemgemeinde zu Morton Grove, Nl., ihr Missionsfest. Festprediger: Herr Prof. John Ph. Köhler von Wauwatosa und Herr Prof. Martin Sprengling von Watertown. Kollekte: \$16.87.

Am 2. Okt. feierte die St. Johannesgemeinde zu Newburg, Wis., Missionsfest. Festprediger: Dr. Gadoch und Arnold Schulz. Kollekte: \$50.00.

Am 2. Okt. feierte die Immanuelsgemeinde zu Waufegan, Nl., Missionsfest. Prediger: Prof. A. Pieper und Pastor W. Hing. Kollekte: \$26.72.

Am 2. Okt. feierte die St. Johannesgemeinde zu Gibson, Wis., ihr Missionsfest. Festprediger: Pastor G. Demming (deutsch und englisch) und Pastor F. Monka. Kollekte: \$45.90.

Am 2. Okt. Missionsfest zu La Crosse. Festprediger: A. F. Ruken, G. Paustian und J. Bergholz. Kollekte: \$161.05.

Am 2. Okt. war Missionsfest der Bethesdagemeinde. Festprediger: die Pastoren C. Döhler und C. Schrader. Kollekte: \$132.68.

Am 2. Okt. feierte die St. Johannesgemeinde, Filiale der Parochie Ironia, ihr Missionsfest. Festprediger: Pastoren A. Kirchner und G. Koch. Kollekte: \$79.34.

Am 2. Okt. feierte die Immanuelsgemeinde zu Gibbon, Minn., ihr Missionsfest. Prediger: die Pastoren Jm. Abrecht und A. Schlemmer. Kollekte: \$60.25.

Am 2. Okt. feierte die Immanuelsgemeinde zu Manfata, Minn., Missionsfest. Festprediger: F. Mandt und C. Manz. Kollekte: \$102.44. Am Nachmittag desselben Tages feierte auch die kleine Filialgemeinde zu Lake Crystal. Festprediger: J. Manz. Kollekte: \$10.23. Ganze Summe \$112.67.

Am 9. Okt. feierte die St. Markusgemeinde zu Milwaukee Missionsfest. Prediger waren die Pastoren C. Lescow, Aug. Schlei und C. Ph. Dornfeld (englisch). Kollekte: \$139.00.

Am 9. Okt. Missionsfest der luth. Dreieinigkeitsgemeinde zu Mequon. Prediger: Ebert. Kollekte: \$30.20.

Am 9. Okt. feierte die St. Paulusgemeinde zu North Fond du Lac Missionsfest. Prediger waren die Pastoren F. Grebe und Karl Köhler (englisch). Kollekte: \$29.00.

Am 9. Okt. feierte die Filialgemeinde des Unterzeichneten zu Two Creeks Missionsfest mit einem Nachmittagsgottesdienst. Herr Pastor Döhler von Two Rivers hielt die deutsche und Unterzeichneter eine englische Predigt. Kollekte: \$14.32.

Am 9. Okt. feierte die Parochie Marshfield Erntedank- und Missionsfest. Vormittags hielt der Ortspastor eine Erntedankfest-Predigt und abends predigte Pastor C. Witschonke von Colby über Mission. Kollekte: \$58.00.

Am 9. Okt. fand Missionsfest in der Christuskirche, Milwaukee, statt. Festprediger: Pastoren A. Schlei und C. Lescow. Kollekte: \$60.00.

Am 9. Okt. feierte die Friedensgemeinde zu Little Falls Missionsfest. Prediger: Pastoren G. Müller und Otto Engel. Kollekte: \$33.00.

Am 9. Okt. feierte die St. Lukasgemeinde in Toledo, O., ihr Missionsfest. Die Pastoren D. Peters und J. Nicolai predigten. Kollekte: \$171.18.

Am 9. Okt. feierte die St. Petersgemeinde zu Milwaukee Missionsfest. Prediger: Direktor A. Schaller, Pastoren W. Wöneck und Otto Rommensen (englisch). Kollekte: \$113.08.

Am 9. Okt. feierte die St. Lukasgemeinde in Longlake, Minn., ihr Missionsfest. Prediger: die Pastoren Mistow und Schaller. Kollekte: \$54.40.

Am 9. Okt. feierte die St. Paulusgemeinde zu Roscoe, S. D., ihr Missionsfest. Prediger: Pastoren Theo. Abrecht und M. G. Wollack. Kollekte: \$40.00.

Am 9. Okt. feierte die St. Martinsgemeinde zu Winona, Minn., ihr Missionsfest. Festprediger: die Pastoren A. Claus, A. Otto und Joh. Siegler (englisch). Kollekte: \$140.00.

Am 9. Okt. feierte die ev.-luth. Gemeinde zu Gale, S. D., Missionsfest. Festprediger: Pastor E. Bankow und der Unterzeichnete. Kollekte: \$21.55.

Am 9. Okt. feierte die Zionsgemeinde zu Hibelwood, S. D., ihr Missionsfest. Herr Pastor Raub von Canby, Minn., predigte Vor- und Nachmittags. Kollekte: \$15.59.

Am 16. Okt. feierte die Christuskirche zu West Salem ihr

Missionsfest. Festprediger: die Pastoren F. Popp, A. Stock und D. Otterfen (englisch). Kollekte: \$155.10.

Am 9. Okt. Missionsfest in der Dreieinigkeitsgemeinde zu Theodore, S. D. Prediger: Pastor Theo. Abrecht und Unterzeichneter. Kollekte: \$35.00.

Am 16. Okt. feierte die ev.-luth. Friedensgemeinde zu Renosha, Wis., ihr Missionsfest. Festprediger waren: Präses Solf, Pastor J. B. Bernthal und Pastor D. Hagedorn (englisch). Kollekte: \$93.34.

Am 16. Okt. feierte die Jerusalemgemeinde zu Collinsville, Nl., Missionsfest. Kollekte: \$1.35.

Am 16. Okt. feierte die Gemeinde zu Watertown, S. D., ihr Missionsfest. Festprediger: Pastor Eggert und Prof. Meyer. Kollekte: \$68.64.

Am 16. Okt. feierten die beiden Gemeinden des Unterzeichneten ihr jährliches Missionsfest. Es predigten an beiden Plätzen die Herren Pastoren G. Presh von Winifred, Neb., und C. Neuman von Clatonia, Neb. Die Gesamtkollekte betrug \$90.05, davon die Bethesdagemeinde \$61.15 und die St. Paulusgemeinde \$28.90 anfrachte.

Am 16. Okt. feierte die Emanuelsgemeinde in T. Deerfield, Dane Co., Wis., ihr Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren G. Sterz und A. W. Keibel. Kollekte: \$43.23.

Am 16. Okt. feierte die ev.-luth. St. Paulusgemeinde zu Blatteville, Wis., ihr Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren M. Panfow und D. Engel, letzterer auch englisch. Kollekte für Mission: \$81.50.

Am 16. Okt. feierte die Jerusalemgemeinde zu Milwaukee ihr Missionsfest. Festprediger: die Pastoren F. Farling und Walter Höndede. Kollekte (einschließl. eines kleinen Betrages aus der Missionsbüchse): \$82.70.

Am 16. Okt. feierte die St. Matthäusgemeinde zu Milwaukee ihr Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren S. G. Ebert, Arn. Schulz und G. Wohahn (englisch). Kollekte: \$110.00.

Am 16. Okt. feierten die Gemeinden zu Marfesa und Marquette, Wis., Missionsfest. Festprediger: die Pastoren Ernst und Dohert. Kollekte: Marfesa \$37.35, Marquette \$23.25.

Am 16. Okt. feierte die Filiale des Unterzeichneten in Red Granite, Wis., ihr erstes Missionsfest. Festprediger: Pastor J. W. Krüger (deutsch und englisch). Kollekte: \$17.81.

Am 16. Okt. war Missionsfest in Good Hope, Wis. Festprediger: Pastoren J. Klingmann und F. Zarling. Kollekte: \$36.63.

Am 16. Okt. feierte die Erlösergemeinde zu Milwaukee ihr Missionsfest. Festprediger: Pastoren G. Knuth, C. Schulz und G. Ebert. Kollekte: \$25.20.

Am 16. Okt. feierte die Gemeinde zu Mishicot Missionsfest. Prediger: Heinr. Koch und G. Demming. Kollekte: \$45.65.

Am 16. Okt. feierte die ev.-luth. St. Johannesgemeinde ihr Missionsfest. Festprediger: Pastoren C. W. Nicksel, Otto Keller und Herm. Meyer (englisch). Kollekte: \$40.00.

Am 23. Okt. feierte die Siloahgemeinde zu Milwaukee ihr Missionsfest. Festprediger: Pastoren J. Brenner und Heinr. Gieschen. Kollekte: \$24.25.

Am 23. Okt. feierte die Gemeinde zu Nauville das jährliche Missionsfest. Festprediger: Prof. Biefernicht. Kollekte: \$44.26.

Am 30. Okt. Missionsfest in West Mequon. Prediger: Prof. Köhler und Pastor Herm. Gieschen. Kollekte: \$37.04.

Am 23. Okt. feierte die Dreieinigkeitsgemeinde zu Kaukauna, Wis., ihr Missionsfest. Festprediger: Pastor J. W. Wilmann und Student Ed. Kionka. Kollekte: \$54.90.

Die Gemeinde in Juneau feierte am 23. Okt. ihr Missionsfest. Festprediger: die Pastoren Jenny und Guth. Ersterer predigte abends englisch. Kollekte: \$85.25.

Am 23. Okt. feierte die Gemeinde zu Kossuth Missionsfest. Prediger: Chr. Döhler. Kollekte: \$16.10.

Am 23. Okt. feierte die Gemeinde zu West Salem ihr



Am 23. Okt. war Missionsfest in der St. Johanneskirche zu Bowdle, S. D. Prediger: Pastor Zich und Unterzeichneter. Kollekte: \$76.00.

Am 30. Okt. feierte die Gemeinde in Asaska, S. D., ihr erstes Missionsfest. Festprediger: Pastoren W. Pantow und Otto Keller. Kollekte: \$43.00.

Am 30. Okt. feierte die St. Paulsgemeinde zu Brownville ihr Missionsfest. Festprediger: der Unterzeichneter und Präses Bergemann. Kollekte: \$86.60.

Am 30. Okt. feierte die Bethlehems-Gemeinde zu Taunton, Minn., ihr Missionsfest. Die Predigt hielt Unterzeichneter. Kollekte: \$11.00.

Am 30. Okt. feierte die St. Mat.-Gemeinde zu St. Charles, Minn., ihr Missionsfest. Festprediger: die Pastoren W. Lindloff und Rob. Abe-Lallemant. Kollekte: \$42.00.

Am 6. Nov. war Missionsfest zu Hartford, Wis. Festprediger: Pastoren A. Schulz und W. Haase. (englisch). Kollekte: \$48.00.

Am 13. Nov. wurde in der Bartholomäus-Gemeinde bei Brillon, Wis., zehnjähriges Kirchweih- und Missionsfest gefeiert. Festprediger: Pastoren Walter Haase und G. Koch. Kollekte für Mission: \$21.00.

Am 13. Nov. feierte die Bethel-Gemeinde in Milwaukee ihr Missionsfest. Festprediger: Prof. J. Köhler und Pastor Jenny. Kollekte: \$22.26.

Am 13. Nov. feierte die Parochie Escanaba Missionsfest. Festprediger: die Pastoren W. Pifer, W. Peters (englisch) und Unterzeichneter. Kollekte: \$34.21.

Am 13. Nov. feierte die Jehobah-Gemeinde zu Altura, Minn., ihr Missionsfest. Prediger war Pastor Bergholz, welcher morgens deutsch und abends englisch predigte. Festkollekte: \$37.00.

Am 20. Nov. feierte die St. Johannes-Gemeinde zu Jefferson, Wis., das jährliche Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren Knuth und Wendler. Kollekte: \$121.77.

Einführungen.

Am 27. Nov. wurde Pastor J. E. Mokfus jr. im Auftrage von Präses Bräuer in seiner Gemeinde zu Schebding, Neb., eingeführt.

Am Danzagungstage wurde Herr Lehrer A. Schauer als Lehrer an der zweiten Klasse der St. Markusschule zu Watertown, Wis., von dem Unterzeichneten eingeführt.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Konferenzanzeigen.

Gemischte Pastorenkonferenz von Zentral-Nord-Nebraska. Die gemischte Pastorenkonferenz von Zentral-Nord-Nebraska versammelt sich, w. G., vom 3.—5. Jan. 1911 in Pastor Henrichs Gemeinde zu Madison, Neb. Weichtrede: Pastor Aron (Pastor Binges). Predigt: Pastor Spiering (Pastor Vornhöft).

Dodge-Washington Co. Konferenz. — S. G. w., versammelt sich die Dodge-Washington Co. Konferenz vom 10.—11. Januar 1911 bei Herrn Pastor Ed. Hofer zu West Bend, Wis. Die Sitzungen beginnen am Dienstag, morgens 9 Uhr. Prediger: Pastor Wones (Pastor Weber).

Lake Superior-Konferenz. — Die Lake Superior-Konferenz versammelt sich, so Gott will, vom 3. bis 5. Januar 1911 zu

Weshlitz, Wis., bei Pastor Diehl. Arbeiten haben die Pastoren A. Nußen, W. Ulrich und Witte. Prediger: Pastor Taras (Pastor Nußen). Weichtredner: Pastor Peters (Pastor Ulrich). Nazteche: Pastor Röpke (Pastor Diehl). Predigtberlesung: Pastor Röpke (Pastor Kleinlein). Anmeldung erbeten.

Nördliche Konferenz. — Die Nördliche Konferenz versammelt sich, so Gott will, vom 9. bis 11. Januar 1911 bei Herrn Pastor Heim. Koch, Redsville. Erste Sitzung Montag Abend. Dienstag Abend, den 10. Jan., ist Gottesdienst mit Abendmahlfeier. Prediger: L. Mielke (Chr. Döhler). Weichtredner vom Ortspastor zu bestimmen.

Dittungen.

Predigerseminar: Pastoren W. Hentel, Refrmtzstfoll, Morrison \$36.77, J. Bernthal, Al d Refrmtzstfoll, Oakwood \$5, Herm Gieschen, dsgl, Bauwatosa \$7.74, C A Lederer, Al d Erntestfoll, Saline \$15, C Kaufwib, von N. N. Gnadengem, Milw \$5, Rob. Abe-Lallemant, Al d Missfoll, Altura \$5, G Detmann, Refrmtzstfoll, Freedom \$9.28, J. Mokfus, dsgl, Dundee \$4.38, dsgl, Waucouita \$5.07, G. Voh, Al d Missfoll, Bristol \$23.25, C. Fedele, Al d Refrmtzstfoll, Wilnot \$7.46, S. Herwig, Al d Danktsgfoll, Burr Oak \$10.80, W. Schlei, Koll \$5, A Wabenroth, Refrmtzstfoll, St. Petersgem, Milw \$27, D. Theobald, dsgl, Manchester \$10.02, G. Sarmann, dsgl, Eldorado \$12, C. F. Dornfeld, Al d Refrmtzstfoll, St. Markusgem, Milw \$17.46, J. Soll, Koll, Burlington \$14, R. Bürger, Sonntagsfoll, Lake Forest \$3.11, dsgl, \$21.84.

Lehrerseminar: Pastoren A. Bernthal, Al d Refrmtzstfoll, Oakwood \$2.67, Herm Gieschen, dsgl, Bauwatosa \$7.73, C. Fedele, dsgl, Wilnot \$6, O. Rommensen, Adventsfoll, So. Milwaukee \$4.50, C. Hennig, Al d Refrmtzstfoll, Tawas City \$4, W. P. Rommensen, Adventsfoll, St. Lukasgem, Milw \$16, C. F. Dornfeld, Al d Refrmtzstfoll, St. Markusgem, Milw \$17.47, R. Bürger, Abendmahlfoll, Waukegan \$5.29, dsgl, \$63.66.

Colleage: Pastoren W. Hönede, Al d Missfoll, Bethelgem, Milw \$7, C. Siefer, Refrmtzstfoll, St. Joh. Gem, Newton \$15, S. Mouna, Al d Missfoll, Jefferson \$50, Th. Albrecht, Erntednffkoll, C. Farmington \$8.32, G. Voh, Al d Missfoll, Paris \$14.25, C. H. Dornfeld, dsgl, Mishicot u. Roskuth \$13, J. Hennig, Al d Danktsgfoll, So. Haven \$5, A. Schlei, Erntestfoll, Montello \$14.25, dsgl, Meehan \$22, dsgl, \$148.82.

Bau und Schuldentilgung: Pastoren G. Stern, Leeds, von N. M. Wagner \$50, W. Hummel \$25, Karl Wolf \$50, Robert Stienke \$25, W. Lembelmann \$25, C. Wende \$15, S. Mouna, Al d Missfoll, Jefferson \$50, Th. Albrecht, \$25, Franz Steffenhagen \$25, Geo. Steffenhagen \$10, W. Schmidt \$30, W. Wangerin \$25, Emil Fass \$20, Witwe W. Gendhart \$20, C. D. Kampen \$15, Louis Mähni \$15, Witwe J. Mähni \$5, Hein. Wiefernicht \$10, Karl Renze \$10, C. F. Junge \$10, Friedr. Schönberg \$10, C. Kampen \$10, Friedrich Kurov \$10, Hein. Lanzendorf \$10, Gottfr. Lanzendorf \$10, W. Mielke \$10, Joe Mielke \$10, Karl Maas \$10, W. Mielke \$10, W. Mielke \$10, O. Schröder \$10, A. W. Schröder \$10, W. Mielke \$10, Paul Winnrich \$10, W. Mielke \$10, W. Mielke \$10, Geo. Kampen \$5, Frau Jakob Lee \$3, Adolf Wolf \$5, Albert Mielke \$5, L. C. Mielke \$5, Hein. Mestemeyer \$5, Karl Hummel \$5, John Krien \$5, Friedr. Meiner \$5, L. W. Schulz \$5, Witwe Meppenhagen \$2, dsgl, \$715, Emil Dornfeld, Marshall, von Herrn Kahn \$18, W. Mielke \$5, A. Albrecht \$5, C. Schröder \$10, Frau C. Fehrmann \$5, Karl Wolf \$10, Fritz Fehrmann \$10, Frau W.

Ludwig \$10, Arthur Neblaff \$5, S. Trachte \$5, W. Borchert \$5, Otto Schulz \$25, Pastor C. Dornfeld \$25, dsgl, \$138, Th. Kint, von Wm. Meißner, Waterloo \$5, J. Bradebusch, Par. Clifton, von Witwe Lorenz Pcell \$10, August Raabe \$5, Fritz Gottschall \$15, Rud. Grafmann \$10, Alb. Farling \$5, Leopold Meisenauer \$10, Gebrüder Gammewinger \$10, Albert Siefert \$5, Gustav Grafmann \$25, Louis Zwappler \$5, dsgl, \$100, J. Haase, Randolph, von Karl Bahr \$30, J. Blochwitz \$50, Ferd. Lehmann \$30, Luc. Barzelt \$30, Karl Anton \$25, Robert C. Anton \$25, Herrn Anton \$25, Herrn Bahr \$25, W. H. Krüger \$25, Theo. Klippstein \$25, Otto Koch \$25, Karl Kuhn \$25, Aug. Schulz \$25, Louis Lehmann \$25, W. H. Lehmann \$25, Emil Lehmann \$25, Ferd. Wichner \$25, Karl Dühring \$20, Karl Holländer \$20, Philipp Jung \$20, Friedr. Mahfeldt \$20, W. H. Blochwitz \$15, John Diefenbach \$15, Paul Kretsch \$15, Karl Diefenbach \$10, W. H. Holländer \$10, Jugendverein \$10, A. Johns \$10, W. H. Leistkow \$10, Geo. Otto \$10, W. H. C. Robanz \$10, Herrn. Seumidt \$10, Christian Schmidt \$10, A. G. Wolf \$10, Emil Wichner \$10, Karl Wichmann \$10, Adolf Wendland \$10, Michael Wesner \$10, Karl Wichterberg \$5, W. H. Lehmann \$5, W. B. Baier \$5, Emil W. Bork \$5, Aug. Böcker \$5, Gustav Berger \$3, Vater Krüger \$2, Karl Klein \$5, Karl Lübke \$5, W. H. Schwarz \$5, Daniel Schupp \$5, Mutter Nih \$4, dsgl, \$821, dsgl, \$1779.00.

Reisepredigt: Pastoren W. Hönede, Al d Missfoll, Bethelgem, Milw \$5.25, C. A. Lederer, Al d Erntestfoll, Saline \$10, C. Kaufwib, von N. N. Gnadengem, Milw \$3, Rob. Abe-Lallemant, Al d Missfoll, Altura \$10, S. Mouna, Al d Missfoll, Jefferson \$35, G. Detmann, dsgl, Freedom \$20, G. Voh, dsgl, Bristol \$23.25, C. Barke, Koll, Jacksonport \$6.70, C. H. Dornfeld, Al d Missfoll, Mishicot u. Roskuth \$25, L. Witte, dsgl, Escanaba \$10, S. Herwig, Al d Danktsgfoll, Burr Oak \$11, C. Schrader, Koll, Erlöberger, Milw \$3.72, A. Aionka, Al d Danktsgfoll, Cooperstown \$10, W. Schlei, Koll, \$7.65, M. Pfah, Danktsgfoll, Mauston \$4.15, S. Herwig, nachtrgl 3 Danktsgfoll, Burr Oak \$1.50, C. Otto, Al d Refrmtzstfoll, Arcadia \$10, C. Hennig, Al d Danktsgfoll, Tawas City \$4, D. Heidke, Koll, Morton Grove \$14.40, Th. Volkert, vom werten Frauenverein, Racine \$25, W. Hentel, Adventsfoll, Deer Creek \$3, R. Bürger, von Frau Schreiber, Lake Forest \$1, dsgl, \$247.62.

Kirchbau fond: Pastoren G. Thurov, Refrmtzstfoll, Bay City \$12.76, C. H. Dornfeld, Al d Missfoll, Mishicot u. Roskuth \$8.20, D. Hofer, von A. Schmeling, Winneconne \$4, D. Ruhlou, Danktsgfoll, Wonevoo \$24.25, dsgl, \$49.21.

Arme Gemeinden: Pastoren C. A. Lederer, Al d Erntestfoll, Saline \$5.95, A. Frähle, Erntednffkoll, Town Cayton \$6.59, C. Hennig, Al d Danktsgfoll, Tawas City \$4.55, dsgl, \$17.09.

Synodal kasse: Pastoren W. Rommensen, Al d Danktsgfoll, Gr Rapids \$10, J. Dowidat, Danktsgfoll, Meadfield \$6.18, Chr. Sauer, dsgl, Juneau \$7.32, Th. Volkert, Koll, Racine \$12.70, dsgl, \$38.20.

Synodalberichte: Pastoren C. Bast, Sonntagsfoll, Good Hope \$7, A. Bender, dsgl, St. Matth. Gem, Milw \$16.05, S. A. Müller, dsgl, Eagle River \$2, G. Schulz, dsgl, Bogels Parr \$4.50, W. Hentel, dsgl, Morrison \$10.48, C. Bast, dsgl, West Mequon \$7.01, Gem. Greenleaf, Sonntagsfoll \$4.40, C. Paleveda, Al d Danktsgfoll, Chafesburg \$5, C. Bartke, Refrmtzstfoll, Wailehs Harbor \$3.04, P. Burkholz, Koll, Mequon \$3.60, W. Kautler, Danktsgfoll, Greenville \$4.87, S. G. Koch, Al d Danktsgfoll, Par Dohlestown u. Fountain Prairie \$4, S. Fleischfreier, Adventsfoll, Lake Geneva \$3.67, L. Krug, Danktsgfoll, North Yafina \$4.25, F. Kammholz, Koll, Yronia \$5, J. Paulstan, dsgl, Barr Mills \$5, A. Eydow, dsgl, Town Brannon 70c, S. Müller, dsgl, Waraboo \$6, A. Päh, dsgl, McMillan u. Marx \$7.75, C. F. Lederer, Adventsfoll, Bay City \$7.70, G. Ernst, dsgl, Green Bay \$7.35, D. Ruhlou, dsgl, Wonevoo \$8.97, dsgl, Hillsboro \$2.88, C. Nußen, Sonntagsfoll, Wonominee \$9.50, R. Bürger, Koll, Baukegan \$1.80, dsgl, \$144.98.

Indianer: Pastoren W. Hönede, Al d Missfoll, Bethelgem, Milw \$6, Wm. Mahnte, von Witwe Erler, Newburg \$1, Rob. Abe-Lallemant, Al d Missfoll, Altura \$5, S. Mouna, dsgl, Jefferson \$25.77, J. Klingmann, Watertown, von Verthold Eiert \$50c, Erich Ebert 50c, Frau A. Ebert \$1, dsgl, G. Detmann, Al d Missfoll, Freedom \$20, J. Bradebusch, Danktsgabe von N. N. Gupler \$5, G. Voh, Al d Missfoll, Paris \$14, C. Bartke, Koll, Jacksonport \$5, C. H. Dornfeld, Al d Missfoll, Mishicot u. Roskuth \$12, L. Witte, dsgl, Escanaba \$10, P. Aionka, Al d Danktsgfoll, Cooperstown, \$7.80, W. Kautler, von N. N. \$1, C. Dowidat, Oshroff \$1, J. Günther, vom werten Frauenverein, Deconomowoc \$10, R. Machmiller, Danktsgfoll, Manitowoc \$40, dsgl, vom werten

Jungfrauenverein, Manitowoc \$10, dsgl, von Jac. Achenbach \$2, Fr. Wahlers, Lena Brodmann \$1, dsgl, \$4, Th. Volkert, von J. N. Racine \$70, C. Dowidat, von Frau G. Wenzel, Oshroff \$5, dsgl, vom Frauen-Verein, Oshroff \$5, dsgl, \$259.57.

Christbescherung der Indianer: Pastoren G. Bergemann, vom werten Frauenverein, Fond du Lac \$15, J. Stammholz, Yronia, von A. Dieh \$1.50, Frau J. Stammholz 50c, dsgl, \$1.50, \$16.50.

Neuer: Pastoren G. Detmann, Al d Missfoll, Freedom \$11.50, L. Witte, dsgl, Escanaba \$8, Th. Volkert, vom werten Frauenverein, Racine \$25, dsgl, \$44.50.

Stadtmission: Pastor W. P. Rommensen, Danktsgfoll, St. Lukasgem, Milw \$16.00.

Witwenkasse-Kollekten: Pastoren J. Schulz, Erntestfoll, Vandhne \$22.25, C. Schmidt, Hochstätt, Wöln-Necknael \$9, C. Siefer, Refrmtzstfoll, St. Paulsgem, Newton \$8.20, C. Friedrichs, von Dr. Carmichael, Helenville \$2.50, J. Freund, Refrmtzstfoll, Hamburg \$5.82, C. Paleveda, Al d Danktsgfoll, Chafesburg \$17, C. Klaus, dsgl, Lewiston \$10, L. Witte, dsgl, Escanaba, \$6.21, S. Herwig, von N. N., Burr Oak \$1, dsgl, Dankopfer von A. F. Gorandt \$5, Th. Kint, Danktsgfoll, Newville \$4.41, A. Machmiller, Manitowoc, von Hein. Carlstens \$10, Joh. Drewe \$1, Friedr. Heije \$2, Aug. Beckmann \$1, Eduard Vrey \$1, Louis Schramm \$2, Ernst Eberhardt jr \$5, S. Schonecht \$1, S. Wernicke \$5, Flora Wohl \$1, Karl Höpfer \$3, Wm. Neubauer \$1, Louis Medaus \$2, W. H. Elert \$1, Minna Hoffman \$1, Kollekte der Christenlehren \$10, persönlicher Beitrag \$3, dsgl, \$50, C. Schrader, Koll, Greenfield \$1.95, P. Burkholz, Danktsgfoll, Dreieinigkeitsgem, Mequon \$3.85, W. Kautler, Erntednffkoll, Ellington \$16.75, J. Freund, Koll, Hamburg \$6, D. Hofer, Danktsgfoll, Winneconne \$11, W. Rommensen, Al d Danktsgfoll, Gr Rapids \$10.61, L. Kirst, Danktsgfoll, Tomahawf \$3, Th. Hartwig, dsgl, Naugart \$8, dsgl, Corning \$7.25, J. Dohler, Adventsfoll, Wehauvega \$10.80, S. Parvill, Danktsgfoll, Blatteville \$11, Chr. Sauer, Refrmtzstfoll, Juneau \$15.37, A. Wabenroth, Adventsfoll, St. Petersgem, Milw \$16.50, A. Kirchner, Danktsgfoll, Oak Grove \$10, dsgl, Lovell \$7.30, C. Sauer, dsgl, Appleton \$7.65, D. Koch, Erntednffkoll, Columbus \$22.44, W. Brenner, Danktsgfoll, Sault Ste. Marie \$5.50, S. Dohler, dsgl, No. Fond du Lac \$3.25, J. Paulstan, Erntednffkoll, Barre Mills \$40, S. Zimmermann, Danktsgfoll, Wellington \$6.75, C. Otto, Al d Refrmtzstfoll, Arcadia \$4.50, Chr. Döhler, Adventsfoll, Two Rivers \$13.66, D. Jacobald, Danktsgfoll, Manchester \$15.55, G. Ernst, Danktsgfoll, Green Bay \$8.50, A. Habermann, Danktsgfoll, Lebanon \$7.82, C. Siegler, dsgl, Vanooer \$7.50, J. Mittelstädt, dsgl, West Salem \$16.05, G. Szymann, dsgl, Eldorado Mills \$9, Chr. Döhler, von Frau D. Hammel, Two Rivers \$1, dsgl, \$429.94.

Witwenkasse-Personlich: Lehrer Grütt \$1, Pastoren J. Schulz \$2, C. Friedrich \$2.50, A. Machmiller \$3, W. Kautler, \$3, Chr. Sauer jr \$3, C. Sauer \$3, S. Zimmermann \$2, Chr. Döhler \$3, D. Theobald \$3, dsgl, \$25.50.

Arme Studenten-Watertown: W. Mahnte, Refrmtzstfoll, Newburg \$7.60, Rob. Abe-Lallemant, Al d Missfoll, Altura \$5, Th. Schröder, Al d Erntestfoll, Gay Creek \$5, J. Bradebusch, Danktsgabe von N. N., Gupler \$5, J. Mittelstädt, Koll, b. d. silb. Schät von Wölnkirchen u. Frau, West Salem \$5.25, C. Lescow, Danktsgfoll, Woodland \$6, A. Lederer, dsgl, New Colln \$1.84, G. Wötcher, Al d Danktsgfoll, Hortonville u. Dale \$12.99, u. Werr, dsgl, Brownsville \$5, A. Schulz, dsgl, No. Milwaukee 90c, C. Sauer, vom werten Frauenverein, Appleton \$10, G. Szymann, Danktsgfoll, Eldorado \$11.50, J. Soll, Al d Danktsgfoll, Burlington \$5.60, dsgl, \$81.68.

Arme Studenten-Milwaukee: Pastoren Rob. Abe-Lallemant, Al d Missfoll, Altura \$5, Th. Schröder, Al d Erntestfoll, Gay Creek \$5.53, C. Stevens, Danktsgfoll, Par. Musf \$17.09, C. Klaus, Al d Danktsgfoll, Lewiston \$9.34, G. Wötcher, dsgl, Hortonville u. Dale \$12, A. Werr, dsgl, Brownsville \$10, u. Schulz, dsgl, No. Milwaukee \$1, u. Gutth, Danktsgfoll, Gultsford \$16.47, S. Gieschen, dsgl, Jerusalemgem, Milw \$10.26, Th. Volkert, vom werten Frauenverein, Racine \$2.90, J. Soll, Al d Danktsgfoll, Burlington \$5, dsgl, \$94.59.

Luther fond: Pastoren W. Hinmenthal, Danktsgfoll, Kaufauna \$8.83, S. Fleischfreier, dsgl, Lake Geneva \$4.78, dsgl, \$13.61.

Reich Gottes: Pastoren C. Schulz, Refrmtzstfoll, Bogels Parr \$3.70, C. Weyerhoff, dsgl, Elroy \$2.90, A. Frähle, dsgl, Wears Cor \$3.93, Rob. Abe-Lallemant, Al d Missfoll, Altura \$5, C. Dürr \$2, C. Wogel, Danktsgfoll, Theresa \$1.84, dsgl, Neufossee \$4.16, P. Burkholz, dsgl, St. Joh. Gem, Mequon \$7.50, J. Hennig, Al d Danktsgfoll, So. Haven \$6.32, S. G. Koch, dsgl, Par Dohlestown u. Fountain Prairie \$10.51, Th. Schwöve, Danktsgfoll, Manitowoc \$40, dsgl, vom werten



tsköll, St Charles \$5.19, Ed Fredrich, Abentzsköll, Helenville \$11.86, W. Panfow, Danitzsköll, Waterloo \$26, S. Gieschen, von W. Buefel, Jerusalem, Milw \$2, C. Henning, St. d. Refrmitzsköll, Tawas City \$5, F. Söll, von R. R. Burlington \$5, R. Würger, Abentzsköll, Libertville \$6.31, auf \$109.22.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren R. Wolff, Koll, Elades Corners \$19.40, G. Wöltcher, von R. Behrendt, Hocktonville \$2, A. Machmiller, Manitowoc, von Frau C. Fricke, Fr. Rockhoff, Em. Rockhoff je \$1, auf \$3, D. Koch, von Chr. Wölke, Columbus \$2, F. Paustian, von S. Müller, Barre Mills \$1, Th. Fink, von D. Lehnpohl, Newville \$1, F. Günther, von Frau R. Krüger, Oconomowoc \$1, Chr. Döhler, von Frau W. Arnemann, Two Rivers \$1, D. Theobald, von R. Maas, Markesan \$2, Th. Volkert, vom werten Frauenverein, Racine \$5, C. F. Dornfeld, St. Mark Gem, Milw, von Frau A. Stephan, Fr. F. Paustich je \$1, auf \$2, F. Söll, Burlington, von Frau C. Brennecke \$1, Frau C. Rein \$2, auf \$3, dsgl. vom werten Frauenverein, Burlington \$10, C. Döhler, von Frau D. Hammel, Two Rivers \$2, auf \$20.00.

Epileptische Anstalt: Pastoren Joh. Brenner, von Frauen d. St. Joh. Gem, Milw \$10, G. Wöltcher, Kinderköll, Portonville (f. Kinderfr.) \$8, P. Kionka, dsgl. Cooperstown (f. Kinderfr.) \$5.50, C. Dovidat, Dankstköll, Oshkosh \$3.13, D. Koch, von Chr. Wölke, Columbus \$2, F. Günther, vom werten Frauenverein, Oconomowoc \$10, Chr. Döhler, von Herrn J. Luffel, Two Rivers \$20, W. P. Nommensen, von W. G. Gehrke, St. Lukasgem, Milw \$1, A. Albrecht, Kinderköll, C. Farmington \$5.30, G. Brenner, Sault Ste Marie, von G. Siegmund, Joh. Wegger, Frau C. Reich, Frau A. Schacht, R. R. je \$1, Ella Becker, u. Martha Porfend, Magdalene Wende u. Florence Wende, L. Schweizer, J. Schweizer, H. Schweizer, G. Madtke, Ida Friedrich, Joh. Seeler je 25c R. R. 5c, R. R. 5c, R. R. 7c, auf \$7.97, auf \$58.10.

Denver: Pastor G. Brenner, Sault Ste Marie, von Joh. Dönd, Joh. Wegger, Frau C. Reich, Frau A. Schacht, R. R. je \$1, G. Madtke, Joh. Schweizer, F. Glosier, R. R. je 25c, R. R. 50c, auf \$6.50.

Summa: \$3914.83.

H. Knuth, Schahm.

Verichtigung: In der Kollektenliste des letzten Monatsberichts soll es an betr. Stelle heißen: Tawas, M. ... College-tasse \$39.00, Meispredigt \$27.32, Synodalkasse \$25.00, Kinderfreunde-gesellschaft \$1.50, Reich Gottes \$36.00. Total \$128.82, statt \$33.60.

Aus der Minnesotashode.

Neubau in New Ulm: Pastoren A. W. Eggert, Elkton, zu Wald \$5, C. John, St. Clair, von S. Hinge \$5, A. Kopf \$5, R. Koll \$10, W. Linde \$5, P. Gebide, Westa \$9.75, F. Bauer, Morgan und Eden \$241.50, W. Hechtel, Brookfield \$17, F. Th. Albrecht, Acoma \$32, F. Fricke, Lynn \$18.75, S. Abelnmann, Potsdam, Michaelifest \$13.23, Ref. Fest \$10.27, A. Schaller, New Wood Falls \$100, Morton \$81, F. P. Scherf, Valaton, von Paul Sawaghy \$1, D. W. Keller, Woodville, von Wm. Heertwald \$15, Arthur Heertwald \$1, Arthur Denkenbring \$5, F. P. Werfel \$5, Jakob Kurlle \$5, F. Kurlle \$1, Fr. Anna Heertwald \$1, Heinrich Müde \$1, Johann Huber \$1, Wm. Lemke \$10, Karl Bonin \$5, W. A. Destrreich \$10, Karl Blumhardt \$2, Heinrich Leidholt \$10, Johann Blumhardt \$5, Philipp Blumhardt \$3, Frank Blumhardt \$3, Johann Schloner \$1, D. W. Keller \$10, auf \$94, D. J. Kaul, Porter, von Wm. Lüders \$50, F. Dahne \$10, F. Jants \$5, D. Dahn \$5, A. Bursack \$1, W. Presswih \$1, W. Mingen \$1, Frau Jakob \$1, G. Kerlin \$50, auf \$74.50, W. Lindloff, Millville, zu Bremen \$19.31, Hammond \$3.35, von Herrn Müller \$5, Wilh. Schägke, Eduard Jork, Walter Jork, Frau Matthies, Julius Bondow je \$1, auf \$10, F. Monich, Johnson \$170, C. Jahn, St. Clair, von R. Cordz \$2, Heimr. Frank \$5, Wilh. Frank \$5, Wilh. Kern \$5, A. Schostag \$1, F. Klingbeil \$1, auf \$19, Smiths Mill, von Frau Sonnenberg \$1, Wilh. Siffel \$1, Gust. Stanke \$2, auf \$4, F. Th. Albrecht, Acoma \$65, Theo. F. Albrecht, Alaska \$5, F. Wichmann, La Crescent \$13.50, G. Fischer, Town Helen, von Heimr. Viermann \$10, Heimr. Wog \$25, Carl Voigt \$5, Heimr. Dittmer jr \$5, C. F. Albrecht, New Ulm, von Karl Klotz jr \$5, L. J. Wünger sen \$50, John Langmack \$15, Herrn Nagel \$15, Karl Mühlbach \$10, Hubert Neisen \$5, Aug. Raabe \$25, Frank Wellner \$25, Prof. Adolf Wermann \$25 (2. Zahl.), F. C. Späth \$15, Heimr. Stellkes \$5, auf \$195, M. Schütke, Menville, 1. Zahl. \$257, 3. Zahl. \$128.50, F. P. Scherf, Valaton, von Frau Luiguste Wiskner \$10, Ludwig Lüdke \$10, Gust. Schramm \$10, Gust. Ludwig \$2, Adolph Bär \$10, Wilh. Lukas \$5, Wilh. Wichmann \$25, Friedr. Welfand \$30, auf \$102, auf \$1759.66.

Allgemeine Anstalten: Pastoren F. P. Scherf, Valaton \$10, G. F. Eggert, Belvieu, zu Sheridan \$7.82, G. Albrecht, zu Flora \$3.10, D. Keller, Woodville \$15, Theodore \$10, F. Baur, zu Eden \$20, F. Wölcher, St. Paul \$23, F. Köhler, Nicollet \$18, W. F. Sauer, Mount City \$15, Hampton \$5, Gale \$5, A. C. Haase, St. Paul \$11.95, G. Th. Albrecht, Holland \$5, auf \$148.87. Reiseprediger: Pastoren F. P. Scherf, Valaton \$40, W. C. Hellbusch, Raymond \$14.64, Baileys Lake \$8, W. Haas, Greenwood \$17.03, C. Seib, Mollte \$9.33, D. Keller, Woodville \$25, Theodore \$20, F. Baur, zu Eden \$20, Theo. F. Albrecht, Alaska \$20, F. Köhler, Nicollet \$13.50, F. Wittlauf, zu Flassher \$4.08, Noel \$1.39, Kaiser \$7.03, W. F. Sauer, Mount City \$15, Hampton \$5, Gale \$10, A. C. Haase, St. Paul \$27.84, D. J. Kaul, zu Taunton \$11, C. G. Frik, zu Omro \$8.75, A. W. Eggert, zu Ward \$5.50, R. Jeske, St. Peter, von Frau Fehning \$20, G. Th. Albrecht, Holland \$10, auf \$313.09. Witwen und Waisen: Pastoren G. Gupfer, Olvia \$12, Im. F. Albrecht, Fairfax, pers. \$3, C. G. Frik, zu Omro \$7, C. John, St. Clair, pers. \$3, St. Clair. \$5.04, Smiths Mill \$3.70, F. C. Siegler, pers. \$3, zu New Hartford \$7.76, C. F. Albrecht, New Ulm \$27, D. Keller, Woodville \$5, Theodore \$2.25, F. Baur, Morgan, von W. R. \$5, F. H. Naumann, Wood Lake \$15.50, R. Gruber, zu Lanesburg \$16, F. Engel, Wellington \$11.65, F. Monich, Johnson \$13.50, F. Köhler, Nicollet \$15, R. Jeske, St. Peter \$16, pers. \$2, F. W. F. Pieper, Echo \$11.71, A. F. Dysterheft, Sauborn, Ref. Koll \$13.69, W. Lindloff, zu Bremen \$9.30, Hammond \$2.86, G. Th. Albrecht, Holland \$4.24, D. Wegger, Zumbrota, pers. \$2, Minneola \$5.10, G. Fischer, Town Helen \$13, W. Gebide, Westa \$7.67, R. Jeske, St. Peter, von Frau Fehning \$20, auf \$262.97. Synodalkasse: Pastoren C. G. Frik, Boyd \$3, D. Wegger, Zumbrota \$7.30, C. F. Koch, Belle Plaine \$4.06, G. A. Kuhn, Jordan \$8.32, G. Fischer, Town Helen \$10, W. Schütke, Menville \$8.10, F. Gehm, Zumbrota, St. Pet. Gem. \$5.32, St. Joh. Gem. \$3.69, F. Monich, Johnson \$20, G. Th. Albrecht, Holland \$4.04, A. F. Dysterheft, Sauborn, Danksgit \$13.26, auf \$87.09. Kirchbaukasse: Pastoren C. G. Frik, Boyd \$1.75, F. Baur, zu Eden \$11, Theo. F. Albrecht, Alaska \$22, A. F. Zich, Eleeph Eye \$10.68, W. Lindloff, zu Bremen \$4.25, Hammond \$5c, auf \$50.23. Arme Studenten: Pastoren C. G. Frik, zu Omro \$1, A. Eggert, Elkton \$3, W. C. Hellbusch, Raymond, Schütze zu Crocker \$6.20, W. Albrecht, Emmet \$11.75, D. Keller, Woodville, Schütze Wäse-Crost \$9, zu Cottonwood Lake \$1.50, F. Th. Albrecht, Acoma \$14.45, F. P. Scherf, Valaton \$12.46, F. Monich, Johnson, Schütze Zimmermann-Scheell \$8.25, A. Schaller, Redwood Falls \$5.50, Morton \$2.80, W. C. Hellbusch, Raymond, auf der Höhe John Erling \$3.85, C. F. Koch, Belle Plaine \$12.44, C. John, St. Clair \$8.85, Smiths Mill \$4.13, W. C. Albrecht, Wyaue \$2.12, Argo \$5.71, Hendricks \$3.81, R. Gruber, New Prague \$25, F. Th. Albrecht, Acoma \$1.25, F. Fricke, Lynn \$12.82, C. G. Frik, Boyd \$7, Theo. F. Albrecht, Alaska, Schütze Hank-Srubier \$5.50, C. F. Koch, Belle Plaine \$5, G. A. Kuhn, Jordan \$7, G. Wöltcher, Gibbon \$8.52, G. Th. Albrecht, Holland \$4.63, A. F. Dysterheft, Sauborn, Danksgit \$11.51, R. Jeske, St. Peter \$13, vom Frauenverein \$10, von Frau Sophie Fehning \$20, auf \$248.05. Anstalt in New Ulm: Pastoren F. Gehm, St. Pet. Gem. Zumbrota \$6.18, St. Joh. Gem. \$5.34, D. Keller, Woodville \$9, auf \$20.52. Notleidende in Feuerzone: Pastor Im. F. Albrecht, Fairfax \$24.00. Indianermission: Pastoren F. P. Scherf, Valaton \$1.26, D. Keller, Woodville \$10, Theodore \$5, F. Baur, zu Eden \$5, W. F. Sauer, Mount City \$10, Hampton \$3.56, Gale \$3.25, G. Th. Albrecht, Holland \$2, R. Gruber, New Prague \$23.48, R. Jeske, St. Peter, von Frau Sophie Fehning \$100, auf \$163.55. Pegermission: Pastoren F. P. Scherf, Valaton \$1, W. C. Hellbusch, zu Baileys Lake \$3.42, F. Baur, zu Eden \$5, W. F. Sauer, Mount City \$5, Hampton \$3.50, Gale \$3.30, G. Th. Albrecht, Holland \$1, auf \$28.22. Altenheim in Belle Plaine: Pastoren W. C. Hellbusch, zu Crocker \$2.56, R. Jeske, St. Peter, von Frau Sophie Fehning \$100, auf \$102.56. Reich Gottes: Pastoren D. Keller, Woodville \$7, W. C. Albrecht, White \$1.78, Argo \$3.86, Hendricks \$3.66, C. F. Koch, Belle Plaine \$4, auf \$20.30. Schulschönige: Pastoren R. Jeske, St. Peter, von den Schulkindern \$4.10, F. Gehm, Zumbrota, von Julia Becker, Lillie Becker, Lydia Ritter, Louis Liedemann je 25c, Arthur König, Clara König, Mathilde König, Ella Liedemann je 10c, Alfred König 7c, Julius König, Andrew König, Anna Ferber, Lillie Ferber je 5c, auf \$1.67, F. Monich, Johnson, von Emma Lämmermann 50c, Jac. Fahje 15c, Chas. Nige, Emma Zimmermann, R. R.

Jac. Minners, Otto Scheell, Joachim Scheell je 25c, Pauline Mithoff \$1, Mrs. Herbst 20c, Geheje Wäsege 25c, Wm. Matthier 50c, F. Fühmann 40c, A. Lemke 50c, E. Her Lubmann 25c, Antonie Fischer 25c, Caspar Wulf 25c, auf \$5.75, R. Jeske, St. Peter, von Frau Sophie Fehning \$20, auf \$31.52. Kinderfreundgesellschaft: Pastor R. Jeske, St. Peter, von Frau Fehning \$20.00. Beköstigung der Indianer in Globe: Pastor R. Jeske, St. Peter \$10.00. Sanitarium in Denver: Pastor R. Jeske, St. Peter \$8.90. Summa: \$3299.53. John W. Wood, Schahm.

Aus der Michigansynode. Allgemeine Anstalten: Pastoren G. C. Richter, St. d. Wiffköll, Sturgis \$15, W. Peters, dsgl., Escanaba \$10, dsgl., Wilson \$3.63, Krauß, Lanjing, dsgl. \$25, Nicolai, Waterloo, dsgl. \$15, Chnis, Koll, Monroe \$6, von Frau G. Sinn, Sterling \$2, F. Kölle, Dankstköll, Dowagiac \$2. Indianermission: Pastoren W. Peters, St. d. Wiffköll, Escanaba \$4, Krauß, Lanjing, dsgl. \$13, W. Kramer, von den Schulkindern \$2, Hamfeld, Erntestköll, Toledo, O. \$10, G. Gehm, St. d. Wiffköll, Adrian \$10, Nicolai, von R. R. \$5, A. Clabusch, Dankstköll, Broomfield \$10.20. Pegermission: Pastoren W. Peters, St. d. Wiffköll, Escanaba \$5.87, Krauß, Lanjing, dsgl. \$12, Hamfeld, Toledo, O., Erntedankköll \$10, G. Gehm, Adrian, St. d. Wiffköll \$5, A. Clabusch, Dankstköll, Menus \$2.73. Arme Studenten: Pastoren G. C. Richter, Koll, Sturgis \$6, C. E. Nap, Schützköll \$3.35. Lehrerseminar in New Ulm: Pastor G. Waader, Reformköll, Verne \$13.60, dsgl. für neue Orgel \$5.00. Innere Mission: Pastoren Heimr. F. Zapf, St. d. Wiffköll, Monroe \$20, G. C. Richter, Sturgis, dsgl. \$11.57, G. Kionka, Kawlawin, dsgl. \$7.86, W. Peters, Wilson, dsgl. \$6, W. Kramer, Koll, Saginaw \$4, Westendorf, nachtr. von Schulkindern 25c, G. Gehm, St. d. Wiffköll, Adrian \$15, dsgl. von R. R. \$2, F. Nicolai, Waterloo, dsgl. \$14.50, Chnis, Koll, Monroe \$10, W. Kramer, Lauff \$1.31, F. Krauß, Lanjing, Wiffköll. \$42.50. Reparaturen: Pastoren G. F. Zapf, St. d. Wiffköll, Monroe \$15.46, G. Kionka, Kawlawin, dsgl. \$10, C. Winhammer, Refrmitzsköll, Greenwood \$4.42, F. Krauß, dsgl., Lanjing \$20.00, G. Chnis, Koll, Monroe \$15.54, W. Peters, Refrmitzsköll, Escanaba \$1.00. Synodalberichte: Pastoren Kionka, Kawlawin \$2.14, Clabusch, Menus \$3.70, dsgl., Broomfield \$4.10, G. F. Zapf, Monroe \$11.81. Julius F. Nettmann, Schahm.

Quittung und Dank. Für den Orgelbau im Lehrerseminar zu New Ulm, Minn., gingen ein: Pastor G. W. Brenner, Sault Ste. Marie, Mich., \$1.50; Pastor C. Dovidat, Oshkosh, Wis., Sonntagskollekte, \$12.75; Pastor F. Witt, Norfolk, Neb., \$5.00; Lehrer G. G. Eggebrecht, Milwaukee, Wis., Männerchor „Cuterpe“ der Christengemeinde, \$5.00. Summa: \$24.25. Den freundlichen Gebern sei herzlich Dank gesagt. Um weitere Spenden bittet Fr. Reuter. New Ulm, Minn., den 1. Dez. 1910.

Für den Haushalt des Seminars zu Sauwatosa sind folgende sehr willkommene Gaben eingesandt worden: Aus der Pfarodie Past. G. Siekers, St. Johannishausgemeinde: Je 1 Sack Kartoffeln von W. Schramm, G. Behninger, H. Mündt, R. Dief, W. Kolb, J. Häffe, F. Wegner, Frau Hübner, A. Lippert, E. Selle, F. Kriehorn, G. Höfner, G. Sonnenburg, G. Prehm, G. Krüger, W. Bauch, A. Fischer, W. Fischer, G. Fehrmann, A. Lills, W. Höfner, F. Vogt, H. Vogt, A. Jacob, W. Meyer, F. Hübner, Joh. Born, R. Bernede, R. Krüger, F. Lütke, A. Ewald, R. Dörfchauer, F. Fleuß; je 2 Sack von F. und C. Carlstens; je 1 Sack Kraut von W. Schramm, H. Mündt, F. Häffe, J. Carlstens, E. Selle, G. Meyer, G. Prehm, G. Krüger, W. Bauch; je 1 Sack weiße Rüben von H. Häffe, C. Carlstens, G. Bauch, Jaf. Born, Chr. Behm; je 1 Sack Mohrrüben von H. Häffe, G. Waad, W. Wiede; ferner von H. Häffe 1 Sack rote Rüben, Ch. Siefer 2 Sack rote Rüben, A. Kienmeyer 20 Pfd. Butter, F. Clasen 10 Pfd. Honig. — St. Paulsgemeinde: Je 1 Sack Kartoffeln von Theo. Waad, W. Thiele, G. Sande, F. Reinhardt; 2 Sack Kartoffeln von G. Hebdrich; je 1 Sack Kraut von R. Brumßen, Theo. Waad, G. Schrank, F. Reinhardt, F. Grölle; ferner 1 Kiste Kraut von G. Hebdrich; 20 Pfd. Käse von D. Weyer; je 50 Pfd. Mehl von St. Bruns jr., C. Hebdrich.

Von der St. Jakobsgemeinde in Needsville (Past. Kor. : Je 1 Sack Kartoffeln von G. Hebrer, F. Wöltcher, D. Dieker, Ag. Ruff, W. Gaele, C. Müller, W. C. März, Aug. Wirtshof, Witwe Wars, W. Wiegert, G. Blödnorn, C. Blödnorn, A. Goldbeck und R. R.; Gemüße von G. Hebrer, D. Jauh, Ad. Gaele, Aug. Dragmin, R. Brodke, W. Wiegert, G. Blödnorn, Frau Reimann; Mehl je 50 Pfd. von A. Krüger, Joh. Wordell, C. Wäth, 100 Pfd. von Fried. Buisse; Geld: G. Bessert, C. Klane, Aug. Zangbusch je \$2; L. Krüger, L. Dubolz, W. G. Klane, M. Klein, G. März, Frau J. Krüger je \$1; G. Friedrich, Frau Kirst, Th. Kfe je 50c; R. Brodtk 35c; R. Viermann 23c; F. Braach 80c; R. F. Dubolz \$1.50; auf \$16.33. Aus Two Rivers: 17 Sack Kartoffeln, 2 Sack und 1 Faß Kraut.

Den freundlichen Gebern und allen, die sich um das Eintammeln und Befördern dieser Gaben bemüht haben, sei hiermit herzlich gedankt. J. Schaller, Direktor. Sauwatosa, Wis., den 4. Nov. 1910.

Herzlichen Dank dem werten Frauenverein des Herrn Pastor F. Witt zu Norfolk, Neb., für den ersten jährlichen Beitrag von \$25.00 zur Erhaltung eines Kindes in der „New Jerusalem Globe Day Mission School for Apache Indian Children“. Die genannte Schule, im Herbst 1907 gegründet, im August 1909 von der Allgem. Synode bis zum August 1911 als die ihre anerkannt, ist seit ihrem Bestehen in der Weise geführt, da es die hiesigen Verhältnisse so erfordern, daß die Kinder täglich ein warmes Mittagessen, im Laufe des Jahres wenn absolut nötig ein Abend oder sonntägliches Kleidungsstück und zu Weihnachten eine volle Ausstattung von sämtlichen Kleidungsstücken erhielten. Die Kosten hierfür berechnen wir, um nicht zu gering anzuschlagen, auf \$25.00 für das einzelne Kind pro Jahr. Wir danken dem obengenannten Verein und seinem Pastor herzlich, daß sie den Anfang gemacht, die jährlichen Kosten für ein Kind tragen zu wollen. Möge Gott, der Herr, ihnen Nachfolger aus dem Kreise unserer Allgem. Synode erwecken. Die Schule wird seit diesem Herbst von 23 Kindern, neun Mädchen und vierzehn Knaben, besucht. J. F. G. Gardner.

Globe, Ariz., den 26. Okt. 1910. Zum Besten der Indianer in Globe, Ariz., \$5.00 von Ungenannt in Cameron, Wis., erhalten zu haben, befehmigt, herzlich dankend, J. F. G. Gardner.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 347 3. Str., zu beziehen.

Der Gemeindeblatt-Kalender für 1911, Preis 10c, ist erschienen und bitten wir freundlichst, Bestellungen jetzt einzulenden zu wollen. Northwestern Publishing House, 347 3. Str., Milwaukee, Wis.

Denksteine. Das Büchlein enthält 50 Seiten. Im Selbstverlag des Verfassers. Preis: 60 Cents. Dies sind kurze erbauliche Betrachtungen über die einzelnen Abschnitte des menschlichen Lebens. Wer einige Unklarheiten und Mängel übersehen, wird diese Betrachtungen, die auf Gottes Wort gegründet und mit vielen Sprüchen durchwoben sind, nicht ohne Seiten lesen. Das Büchlein bringt auch ein schönes Bild vom Verfassers.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1.00 das Jahr. Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren: Rev. A. Bärenroth, 463 Third Ave., Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren: Rev. G. Bergmann, 921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

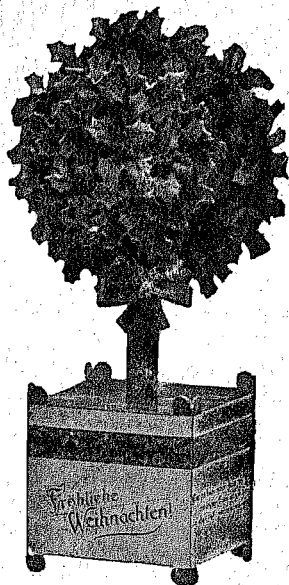
Entered at the Postoffice at Milwaukee, Wis., as second class matter



Zu beziehen vom

Northwestern Publishing House,

247-3. St., Milwaukee



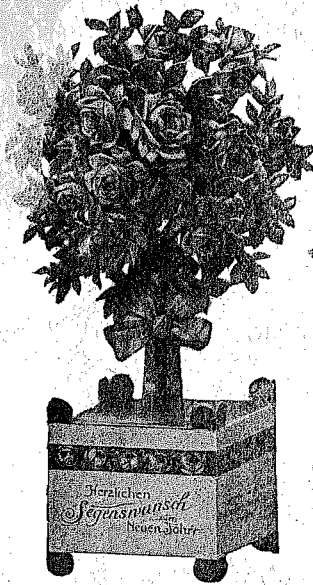
Neue  
Weihnachts- und Neujahrskarten.

No. 2038. Neuzende Neuheit in Weihnachtskarten zum Aufstellen. Christdorn in Form eines Baumes mit Aufdruck: „Herzliche Weihnachten!“ und passenden Bibelversen. Diese Karte ist ausgeführt in hochfeinster Lithographie und wird flach in Envelope verpackt, so daß dieselbe leicht per Post zu senden ist.

Preis: Einzeln 15c.

No. 2039. Rosenstock mit blühenden Rosen zum Aufstellen mit Aufdruck: „Herzlichen Segenswunsch zum Neuen Jahr“ und passenden Bibelversen, in hochfeinster Lithographie flach in Envelope verpackt, so daß dieselbe leicht per Post zu senden ist.

Preis: Einzeln 15c.



## Weihnachts-Postkarten mit Bibelversen.

- No. 1460. Neue Auflage. 12 Weihnachtspostkarten. Die schönsten Weihnachtsdarstellungen berühmter alter Meister, als Weihnachtskarten, mit Tannengrün umgeben . . . . . 25
- No. 4096. 12 do. Neuheit. Tannenzweige und Winterlandschaften mit Vögeln auf Zweigen . . . . . 25
- No. 4098. 12 do. Neuheit. Weihnachtsbilder in hübscher Umrahmung . . . . . 25
- No. 4099. 12 do. Neuheit. Christdornzweige und Winterlandschaften . . . . . 25
- No. 4102. 12 do. Neuheit. Christdornzweige auf dunklem Grund u. Winterlandschaften in Goldumrahmung . . . . . 25
- No. 4146. 12 do. Neuheit. Winterlandschaften mit Christdorn verziert, in geschmackvollem Rahmen . . . . . 25

## Neujahrspostkarten mit Bibelversen.

- 4105N. 12 Postkarten. Neu. Schneebedeckte, winterliche Zweige und Winterlandschaften . . . . . 25
- 4108N. 12 Postkarten. Neu. Stimmungsvolle Winterlandsch. . . . . 25
- 4119N. 12 Postkarten. Neu. Küstenlandschaften . . . . . 25
- 4121N. 12 Postkarten. Neu. Liebliche Rosenguirlanden . . . . . 25
- 4123N. 12 Postkarten. Neu. Duftige Blumenstudien . . . . . 25
- 4128N. 12 Postkarten. Neu. Blumen auf dunklem Grund . . . . . 25

## English Christmas Postals with Bible Verses.

- 1460E. 12 Postcards. NEW EDITION. Christmas Scenes. Reproductions from the old masters as Postcards, decorated with pine branches . . . . . 25
- 4099E. 12 Postcards. CHOICE NOVELTY. Wintersceneries with holly decorations . . . . . 25
- 4102E. 12 Postcards. CHOICE NOVELTY. Winterlandscapes in gilt frame, with holly decorated on blue background . . . . . 25
- 4146E. 12 Postcards. NEW AND NOVEL. Bright wintersceneries with holly decorated in fancy frames . . . . . 25

## New Year Post Cards with Bible Verses and New Year's Greetings.

- 4105NE. NEW. 12 Postcards. Winterlandscapes, branches snow-covered in artistic framing . . . . . 25
- 4108NE. NEW. 12 Postcards. Beautiful designs of wintersceneries . . . . . 25
- 4111NE. NEW. 12 Postcards. Pretty floral studies, exquisite designs . . . . . 25
- 4121NE. NEW. 12 Postcards. Choice designs of roses, delicate colors . . . . . 25

Wir haben auch deutsche und englische Postkarten mit Bibelversen und kombinierten Weihnachts- und Neujahrsgruß.  
reis per Set, 12 Stück, 25 Cents.